Montag, 11. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9372.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ︁𝔪 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ︁𝔪 — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Madrid, 11. Oct. Dem Vernehmen nach richtete die Regierung nunmehr eine Note an den päpstlichen Stuhl, in der die Respectirung des Concordats zugesichert wird, ausgenommen die Bestimmungen, welche der Curie irgend welche Rechte bezüglich der inneren Verwaltung und der internationalen Stellung Spanien's einräumen. Die Note fügt hinzu, wichtige staatliche Rücksichten machten die Wiederherstellung der katholischen Glaubenseinheit unmöglich, die auch, wenn sie schon im Concordat ausgesprochen sei, doch als unwandelbares Prinzip nicht anzuziehen sei. Die Regierung habe nicht das Concordat verletzt, sie war aber gezwungen, die religiöse Toleranz zu respectiren.

Rom, 11. Oct. Gegenüber der Meldung eines österreichischen Blattes, daß England und Italien seit dem Scheitern der Mission der Consuln in der Herzegowina in dieser Frage eine abwartende Haltung eingenommen hätten, erklärt das Journal „Italie“, dies sei, wenigstens in Bezug auf Italien, unrichtig. Italien fahre im Einvernehmen mit den drei nordischen Mächten und Frankreich fort, vorzugehen, es sei seit Beginn dieser Verwickelung seine Haltung eine unveränderte.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bayonne, 9. October. Die Ankunft der nach San Sebastian beorderten Verstärkungstruppen ist durch ungünstiges Wetter verzögert worden. — Don Carlos wohnte am 6. d. M. dem Bombardement auf Pampelona bei. Die Carlisten wurden indeß durch einen Ausfall der Besatzung Pampelona's zum Rückzuge gezwungen.

Rom, 10. Oct. Wie die „Opinione“ meldet, sind die Verhandlungen wegen Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen Italien und der Schweiz nunmehr beendet. Die Schweiz willigt ein, den bestehenden Vertrag schon vor dem Ablaufstermin als erloschen zu betrachten und ist bereit, einen neuen Vertrag auf 10 Jahre zu unterzeichnen.

Konstantinopel, 10. Oct. Die italienische Regierung hat heute in offizieller Weise Aufklärungen über die neuesten Finanzmaßregeln der Pforte verlangt; auch die Botschafter anderer Mächte haben solche Aufklärungen, aber in offiziöser Form, gefordert. Die Lokalbanken bereiten eine Petition an den Sultan gegen die Finanzmaßregeln vor.

Perpignan, 10. Oct. Der Carlistengeneral Alvarez, vier carlistische Obersten und mehrere andere carlistische Offiziere, welche sich über Prats nach Frankreich begeben hatten, sind hier in Perpignan internirt worden.

Danzig, den 11. October.

Aus einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ geht hervor, daß man in Regierungskreisen auf die Haltung des nunmehr abgesetzten Fürstbischof Dr. Förster von Breslau Erwartungen geknüpft hatte, welche sich nicht erfüllt haben. „Man hatte sich in solcher Meinung um so mehr bestärkt, als man ja sehr wohl wußte, welcher Huld von Allerhöchster Seite der Prälat sich zu erfreuen hatte. Die Prozeßverhandlungen haben den Ungrund dieser Voraussetzungen gezeigt, zugleich aber auch zu erkennen gegeben, wie schwer es ist, solche Persönlichkeiten, wie diejenige des Dr. Förster, unter einem klaren und einfachen Gesichtspunkte erfassen zu wollen. Von allen preußischen Bischöfen hat ja nur Dr. Förster allein es gewagt, die päpstliche Bulle zu publiciren, während er wiederum der Erste war, seine Mitwirkung zur Ausführung des Vermögensverwaltungsgesetzes anzuzeigen, und er andererseits in Bezug auf die Bestellung eines Weihbischofs in völlig correcter Weise Anzeige machte. Ebenso abweichend von dem Verhalten der andern Bischöfe ist seine Einlassung auf das wider ihn erhobene gerichtliche Verfahren. Es ist ja wohl möglich, daß Dr. Förster eine Zeit lang geglaubt hat, einen modus vivendi — wenigstens für seine Diöcese — herbeizuführen; aber gewiß nur unter der Voraussetzung, daß er die Regierungsorgane zu einer laxen, mit dem Zweck der Gesetzgebung unvereinbaren Praxis werde verleiten können, und daß er zu diesem Zweck sehr gern eine falsche Meinung über seine persönliche Stellung im Kirchenkampf aufkommen ließ. In Wahrheit aber ist er — um den ultramontanen Absichten zu dienen — selbst vor der Ungeheuerlichkeit nicht zurückgeschreckt, in dem österreichischen Antheile seiner Diöcese seine Mitwirkung zur Ausführung von Staatsgesetzen eintreten zu lassen, die er den gleichen Gesetzen im preußischen Antheile verweigerte.“ Das officiöse Blatt weist dann auf die Anfänge der Zerrüttung des kirchlichen Lebens in Schlesien hin, auf die Gemeinden ohne Seelsorger, die Seelsorger ohne Gemeinden, und knüpft zum Schluß einige Mahnungen an die katholische Bevölkerung, von denen wir uns aber nicht großen Nutzen versprechen. Nach der Haltung des Gros der katholischen Bevölkerung fürchten wir nirgends einen größeren acuten Ausbruch infolge des „Culturkampfes,“ aber wir glauben, daß dieser chronisch werden und uns wahrscheinlich noch Alle überleben wird. Wie der Kampf früher, besonders von den Verwaltungsbeamten in der Provinz geführt wurde, darnach schien es, als ob Kirche und Staat sich nach einem Hader von wenigen Jahren versöhnen würden. Man hatte sich wenigstens an manchen Orten ganz darauf eingerichtet. Dann wären die, welche am geschicktesten lavirt hätten, so daß sie nach keiner Seite zu sehr anstießen, die Männer der Zeit gewesen; die Chorführer von beiden Seiten hätte man zur Ruhe zu bringen gesucht. Erst in jüngster Zeit werden die Maßregeln von Seite der ausführenden Behörden so gehandhabt, daß man ersieht, auf eine baldige Versöhnung wird auch bei den Wetterkundigen in den Provinzen nicht mehr mit einiger Sicherheit gerechnet. Und prinzipielle Gegensätze, welche sich in Jahrhunderten herausgebildet, lassen sich nicht in Monaten, auch nicht in 5 oder 10 Jahren ausgleichen. Wer zuletzt als Sieger hervorgehen wird, erscheint uns nicht zweifelhaft.

Wie die Haltung der deutschen Katholiken bei einer auswärtigen Verwickelung sein wird, darüber machen sich auch einsichtige Franzosen keine Illusionen mehr. Ein Mitarbeiter des Pariser „Moniteur“, der diesem Blatte über die Kölner Gartenbau-Ausstellung berichtete, schreibt über den Empfang, der dem Kaiser in der rheinischen Stadt zu Theil wurde: „Der Kaiser ist von der Bevölkerug mit einem so lebhaften Enthusiasmus empfangen worden, und dies in einer ganz katholischen Stadt, daß man sich über die Cohäsion des neuen Reiches nicht der geringsten Illusion hingeben darf. Es ist auf festem Grund gefügt und die religiöse Frage, so groß ihre Intensität auch immer ist, vermag seine Solidität nicht zu bedrohen. Die eifrigsten Katholiken werden wie Ein Mann gegen Frankreich marschireu, sobald sie die deutsche Einheit unsererseits compromittirt glauben.“

Die auch von uns besprochene, angeblich offiziöse Broschüre „Nach dem Kriege“ hat bei den Franzosen nicht den Wiederhall gefunden, den man vielleicht gehofft. Den Stimmen gegenüber, welche es verurtheilen, daß man unseren Nachbarn jetzt so ostentiös die Hand des Friedens entgegenstreckt, sagt die „N. A. Z.“: „Die Franzosen sind gewöhnt, hinsichtlich der Beziehungen zum Auslande der Ansicht ihrer Regierung zu sein. Der jetzigen französischen Regierung wird gegenwärtig das Zeugniß nicht versagt werden können, daß sie sich — gleichviel aus welchen Gründen — bemüht, die Revancheideen aus den Gedanken der Nation zu verbannen. Es ist gewiß wünschenswerth, daß die Beziehnngen zwischen Deutschland und Frankreich sich in Zukunft noch wesentlich besser gestalten. Thatsächlich aber dürfen wir nicht übersehen, daß seit der Beendigung des von französischer Seite zuletzt mit allem Aufgebot der Volksleidenschaften geführten Krieges erst vier Jahre, seit Beendigung der Occupation erst zwei Jahre verflossen sind. So schnell kann ein Volk gleich dem französischen nicht vergessen. Trotz alledem aber stehen wir nicht an, den augenblicklichen Stand der beiderseitigen Beziehungen als einen erheblichen Fortschritt zu begrüßen“. Und doch ist die Aufhebung des Pferdeausfuhr-Verbotes immer noch nicht möglich?

Die Verhältnisse mit Frankreich würden sich wesentlich besser gestalten, wenn dort nicht die **Clericalen** immer mehr die Alleinherrschenden würden. Wer es wagt, sich ihnen zu widersetzen, wird abgesetzt, so der Rector der Normalschule zu Auteuil, der sich nicht mit dem Abbé Broglie, dem Almosenier der Schule und Bruder des Herzogs, verständigen konnte. Zwei Professoren der Philosophie der Normalschule, an der die Professoren für die Universität ausgebildet werden, wurden durch zwei Clericale ersetzt. Wie es scheint, glaubt der Unterrichts-Minister die Concurrenz der katholischen Universitäten dadurch bekämpfen zu müssen, daß er die anderen eben so clerical macht wie diese werden sollen. Und wie im Cultus- so im Kriegsministerium. Der Kriegsminister clericalisirt die Armee systematisch. So hängt die Beförderung zum Reserve-Offizier hauptsächlich von der kirchlichen Gesinnung der Candidaten ab. Der Vatican glaubt in Frankreich nicht einmal mehr der Maske zu bedürfen. Bischof Dupanloup hatte vorgeschlagen, daß die neuen jesuitischen Universitäten nicht „katholische“, sondern „freie“ Universitäten genannt werden sollten. Der Vatican legte aber sein Veto ein, er will mit der „Freiheit“ auch nicht einmal zum Scheine etwas zu thun haben, der Fuchs Dupanloup, dem seine früheren halbliberalen Neigungen noch immer nicht vergessen sind, wurde dementirt. In Deutschland hat der Vatican noch die schlauen Füchse nöthig, in Frankreich bedarf er nur noch der Wölfe.

Frankreich hat augenblicklich eine unangenehme diplomatische Unterhandlung mit **Spanien**. Den Alfonsisten sind kürzlich carlistische Briefschaften in die Hände gefallen, aus denen hervorgeht, daß die französischen Behörden an der spanischen Grenze nicht allein das Einschmuggeln der für die Carlisten bestimmten Waffen, Munitionen und sonstigen Kriegsgeräths auf alle mögliche Weise unterstützen, sondern daß sie sich auch zu Spionen derselben hergegeben haben und die Carlisten über die Bewegung der spanischen Armee, die Stärke ihrer Truppen u. dgl. auf dem Laufenden erhalten. Als nun die französische Regierung wegen der auf Cuba erschossenen Franzosen reclamirte, erkannte die Madrider Regierung nach der „K. Z.“ die Beschwerden bereitwillig an, und versprach alle mögliche Genugthuung zu geben. Dagegen verlange sie, daß, ehe sie die gewünschte Maßregel treffe, Frankreich Spanien gegenüber in gleicher Weise handle und gegen den Präfecten Nadaillac und die übrigen französischen Behörden der Grenze einschreite, welche die Gesetze des Völkerrechts Spanien gegenüber tagtäglich offen verletzten und nicht allein Don Carlos mit allem, was er für seine Armee nöthig hätte, versähen, sondern sich auch zu dessen Kundschaftern machten, und es ihnen allein zuzuschreiben sei, daß die Carlisten das Bombardement von San Sebastian hätten beginnen können. Der spanische Botschafter fügte noch hinzu, daß seine Regierung die schriftlichen Beweise über das Einverständniß in Händen habe, welches zwischen Nadaillac und den übrigen Grenzbeamten und den Carlisten bestehe, und daß, wenn die französische Regierung diesem Unfug nicht abhelfen wolle oder könne, das Madrider Cabinet sich genöthigt sehe, sich in einem Memorandum an die europäischen Mächte zu wenden, um Frankreich offen des Bruchs des Völkerrechts anzuklagen. Der Herzog Decazes, dem diese Eröffnungen des spanischen Botschafters sehr unerwartet kamen, machte einige Einwürfe, versprach aber, sofort eine Untersuchung einzuleiten.

Ueber die Ursachen der neulichen Regierungskrise in **Serbien** wird jetzt eine neue Lesart gegeben. Milan ist dahinter gekommen — die ungarische Regierung soll ihm die Beweise in die Hand gegeben haben — daß Ristic mit seinen Freunden an dem Sturze Milan's und für den Prätendenten Karageorgewitsch arbeite. Nach einer ungarischen Quelle besteht die Krise fort. Ristic agitire bei der Skupschtina, damit diese den Fürsten zur **Abdankung** veranlasse. Auch sei der Fall nicht ausgeschlossen, daß die Braut Milan's, wenn sie in Belgrad eintreffe, den Bräutigam bereits **entthront** fände.

Den **Holländern** machen ihre westindischen Colonien Sorge. Surinam fordert jährlich größere finanzielle Opfer, und nun hat noch die Insel Curaçao Verwickelungen mit dem nahen **Venezuela** in's Leben gerufen. Die Insel lebt von dem Handel mit dem Festlande. Bei den fortwährenden politischen Händeln in Venezuela suchen die unterliegenden Parteigänger Schutz auf Curaçao, der ihnen gewährt wurde und unter dem sie ganz ruhig

---

Stadt-Theater.

Vor überfülltem Hause ging gestern die französische Operette „**Mamsell Angot, die Tochter der Halle**“ in Scene, deren Libretto nicht weniger als drei Verfasser hat: die Herren Clairville, Siraudin und Koning, welche den Componisten mit einem überreichen Material an Couplets und kleinen Ensemblestücken versehen haben, denn das Textbuch umfaßt volle 50 Seiten. Dieses Arbeiten in Compagnie ist auch eine französische Eigenthümlichkeit, wie das ganze durch Offenbach auf den höchsten Gipfel gebrachte Genre der sogenannten burlesken Oper, die sich dadurch auszeichnet, daß sie weder Fisch noch Vogel, weder Posse noch Oper genannt werden kann. Man kann diesem mehr wie pikanten Genre keinen schlimmeren Possen spielen, als wenn man das Secirmesser der Kritik daran legt. Es wäre dies auch eine unerquickliche Aufgabe, denn was gäbe es da anders zu schildern, als Nichtigkeiten, Trivialitäten, zweideutige Situationen u. s. w., und was die musikalische Ausbeute anbetrifft, wie mag man sich mit einer Musik ernstlich beschäftigen, der jeder Ernst fehlt, die sich in ihrer leichten und leichtsinnigen Haltung gleichsam selbst persiflirt, deren Hauptziel darauf hinausläuft, den musikalischen Markt mit Contretänzen und Quadrillen zu überschwemmen. In der „Mamsell Angot“ ist übrigens das Bemühen bemerkbar, die Handlung etwas reicher und interessanter auszustatten, als es sonst der Fall zu sein pflegt. Nur ist der Zusammenhang der einzelnen Acte untereinander ziemlich locker und die Motive der Handlung sind nicht sofort verständlich. Wahrscheinlich hat jeder der drei Dichter einen Act zur Ausführung übernommen und dabei ist die rechte Verbindung des Ganzen abhanden gekommen. An komischen Situationen fehlt es der Operette nicht, auch in dem Witz des Dialogs macht sich das französische Geschick recht wirkungsvoll geltend. Das Ganze würde durch einige Kürzungen gewinnen. Die Musik von **Charles Lecoq** ist nicht besser und nicht schlechter als die Offenbach'sche. Prickelnde Rhythmen, leichte, kurzathmige Melodien, gefällige Geschwätzigkeit, zuweilen auch ein recht treffender Humor werden darin gern bemerkt. Nach dieser Seite hin bekundet der Componist ein glückliches Talent und eine den Franzosen gleichsam angeborene Bühnen-Routine. Es giebt auch einzelne zarte Gesangsstellen darin, die freundlich anmuthen, aber mehr durch die elegante Fassung, als durch wirkliche Innigkeit des Gefühls, wie es der Deutsche in der Oper verlangt. Dominirend sind die ewigen Couplets, für welche die französischen Componisten eine ausgesprochene Vorliebe besitzen. Die weiblichen Hauptpersonen sind die Blumenhändlerin Clairette Angot und Mademoiselle Lange, die Freundin von Barras, dem Mitgliede des Directoriums der Republik (um 1797) in Paris. Als Damen der Halle darf man in ihnen natürlich keine Tugendspiegel suchen. In einem Duett charakterisiren sie sich sehr ungeschminkt und mit echt französischer Naivität der Sittenanschauung. Frau Lang-Ratthey spielte und sang die Clairette mit gewohnter Virtuosität und mit dem drolligen Humor, der allen ihren Leistungen ein originelles Gepräge aufdrückt. Nicht minder wußte die viel gewandte Frau v. **Rigeno** die Mademoiselle Lange sehr effectvoll zu färben. Den etwas beschränkten Friseur Pomponnet stellte Herr **Hoppé** recht launig dar, gerieth aber verzeihlicher Weise als Nichtsänger mit der Musik etwas in Conflict. Diese Gefahr lief der andere Liebhaber, der reactionäre, bereits fünfzig Mal eingesperrte Dichter Pitou nicht, der in Herrn **Polenz** einen recht routinirten Sänger fand. Frau **Müller-Fabricius**, eine der älteren Dame der Halle, machte mit ihrem komischen Couplet Furore. Viel betheiligt an der Handlung ist der Larivaudière des Herrn **Bachmann**, der die Rolle recht charakteristisch gab. Der stotternde, ewig tanzende Stutzer Trenitz des Herrn **Glomme** verfehlte nicht Heiterkeit hervorzurufen. Im Allgemeinen klappte das Ganze noch nicht recht und wird bei der Wiederholung sicherer und mit erhöhter Lebendigkeit von Statten gehen. Die Ausstattung der Operette war ganz hübsch. Ob sie sich hier für die Dauer Freunde gewinnen wird, bleibt abzuwarten. Die Aufnahme war im Ganzen eine freundliche und einzelne Scenen schienen ausnehmend zu amüsiren, ganz besonders das zweite Finale mit dem heiteren Tanzabschluß.

M.

Zur Katastrophe des Dampfschiffes „L. J. Bager“.

Am Mittwoch hatten der Rheder des Dampfschiffes „L. J. Bager“ (Gabriel Hedmann), der Capt. Mattsson und die gerettete Mannschaft ein Verhör wegen des verunglückten Dampfschiffes vor dem Polizeimeister in **Malmö** zu bestehen. Der Rheder erklärte, daß er und der Capitän Werngreen, früherer Führer des Schiffes, zu den größten Actionären gehörten, ohne ihre Antheile versichert zu haben, er wisse aber nicht, ob die anderen Actionäre (es seien 600 Actien vorhanden) ihre Antheile versichert hätten. Das Dampfschiff war 18 Jahre alt, aber gut erhalten und hatte eine Tragfähigkeit von 26 Lasten. Aus Skanör habe er (Hedmann) die Mittheilung erhalten, daß das Boot, in welchem die Geretteten das Schiff verlassen hätten, dort in der Nähe an's Land getrieben, so daß die Kasse des Capitäns mit 330 Kronen in demselben gefunden sei. Das andere Boot des Dampfschiffes sei in Kemringe an's Land getrieben. Capt. Mattsson erklärte, daß die Besatzung außer ihm selber aus 13 Mann bestand. Von den Passagieren waren 18 Personen (darunter 6 Frauen), außerdem 2 Aufwärterinnen, 1 Köchin und 1 Aufwärter, im Ganzen also 36 Personen am Bord. Die Decksladung bestand aus einigen Kisten Lampenglas, Nähmaschinen, Federballen und 50 Demijohns, sowie 3 Demijohns, welche als feuergefährlich angegeben waren. Die letzteren waren abseits auf die Radkasten hinter den dortigen Ausbauern gestellt; ein Demijohn enthielt Aether. Von den 50 Demijohns, deren Inhalt als Glycerin angegeben war und welche nebst den 3 sämmtlich von den Firmen Lüders und Stange und Ch. Petit u. Co. verladen, wurden 3 an der Hinterluke zwei Ellen vom Schornstein, 4 auf der Steuerbordseite des Oberlichtes über dem Maschinenraume, neben der Treppe zur Commandobrücke, 24 in der Mitte des Schiffes und die übrigen unter dem Oberbaue des Vorderschiffes placirt. Während des Verladens hätte er (Cap. Mattsson) 3 Commis von den Verladern gefragt, ob der Inhalt feuergefährlich sei, und die Antwort erhalten, daß derselbe nicht brennen könne, selbst wenn man Feuer daran lege. Am Sonntage, 5½ Uhr Morgens, befanden sich der Capitän und der zweite Steuermann auf der Commandobrücke, als sie einen dumpfen Knall hinter sich hörten und Feuer unter der Brücke aufflammen sahen. Eines der Demijohns am Oberlichte war explodirt. Der Capitän hält es für unmöglich, daß Funken aus dem Schornstein zwischen die Körbe gefallen sein können, und für ebenso unmöglich, daß die Hitze vom Schornstein die Explosion bewirkt haben kann, da der Schornstein mit doppelten Platten bekleidet und niemals so warm war, daß man nicht die Hände hätte anlegen können. Der Capitän glaubt auch nicht, daß das Schaukeln des Schiffes die Flaschen entzwei geschlagen hat, da sie in Stroh gepackt und die Körbe festgeschnürt waren. Das Schiff hatte während der Nacht stärker geschaukelt als zur Zeit der Katastrophe, ohne daß ein Verrücken der Ladung bemerkt worden sei.

In obiger Angelegenheit geht der „H. B.-H.“ folgendes „Eingesandt“ zu: „Lübeck, 7. Oct. Gestützt auf angebliche Aussagen des Capitäns wird in dänischen und schwedischen Blättern verbreitet, daß die Ursache des Brandes darin liege, daß der Capitän eine große Anzahl Ballons nur deshalb geladen habe, weil dieselben nach Angabe des Abladers Glycerin enthalten sollten, während dieselben in Wirklichkeit mit einem feuergefährlichen Stoffe gefüllt gewesen seien. Da solcherweise die Verantwortung für das Unglück den hiesigen Ablader der Ballons treffen würde, so haben der schwedische und dänische Consul sofort Ermittelungen über den Thatbestand bei den Schiffsmaklern C. F. Schütt u. Co., welche den „L. J. Bager“ expedirten, angestellt, und es hat sich ergeben: 1) daß bei denselben zur Verladung pr. „L. J. Bager“ angemeldet waren 51 Ballons Benzin, 2 Ballons Aether, 1 Ballon Essigsäure, welche das Dampfschiff auch geladen hat; 2) daß „Glycerin“ überall nicht angemeldet war.

ihre Pläne zur Reise bringen konnten. Das erbitterte die Regierung der Republik, diese schloß ihre Häfen allen holländischen Schiffen, die Schiffsmannschaft eines Schooners „Midas“ wurde neun Monate gefangen gehalten und körperlich mißhandelt, weil man das Schiff im Verdacht hatte, Kriegscontrebande zu führen. Die Regierung von Venezuela verlangt, den Ersatz der Kriegskosten, welche ihr die Unterdrückung des jüngsten Aufstandes verursachte, da der Aufstand durch die Zusendung von Munition Seitens niederländischer Unterthanen in Curacao unterstützt worden sei. Die niederländische Regierung weigerte sich indessen, die Unterhandlungen aufzunehmen, bevor die Regierung von Venezuela nicht zwei Bedingungen erfüllt hätte, nämlich die Wiederherausgabe des holländischen Schiffes „Midas“ und die Wiedereröffnung der Häfen. Zuerst wollte die Regierung von Venezuela auf keine dieser Begingungen eingehen, schließlich willigte sie in die Herausgabe des Schiffes „Midas,“ zugleich forderte sie aber die Zurücknahme der zweiten Bedingung Seitens der niederländischen Regierung. Nachdem die letztere innerhalb dreier Tage auf diese Forderung nicht eingegangen, hat die Regierung von Venezuela alle diplomatischen und politischen Beziehungen mit der niederländischen abgebrochen und letztere in Folge dessen ihren Geschäftsträger aus Caracas zurückberufen.

Deutschland.

× Berlin, 10. October. Der Präsident der Hauptbank, v. Dechend, befindet sich augenblicklich bekanntlich in Bayern, um dort die Filiolinstitute für die Hauptreichsbank herzurichten. Außer den beiden Hauptfilialen, welche in München und Augsburg errichtet werden sollen, dürften noch einige Agenturen in bayerischen Städten zweiten Ranges neu begründet werden. Diese Einrichtungen sollen mit großem Eifer betrieben werden, um die Thätigkeit des Instituts möglichst bald in's Leben treten zu lassen. — Der neue Verwaltungs-Gerichtshof wird nunmehr in ganz kurzer Zeit constituirt werden. Gestern fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt, in welcher, wie man meldet, u. A. auch die Wahl für die Mitglieder dieses obersten Verwaltungs-Gerichtshofes vorgenommen wurde. — Berlin ist heute Morgen 11 Uhr von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer brach in den Bodenräumen des großen erst seit dem 1. October cr. im Betriebe befindlichen großartigen Hotels „Der Kaiserhof“ aus und nach kurzer Zeit stand bereits das Dach des umfassenden Gebäudes an allen 4 Ecken in hellen Flammen, welche in der Mitte, von ziemlich heftigem Winde zusammengetrieben, in mächtigen Garben emporzüngelten. Das Hotel war bis in den obersten Stock in allen seinen Räumen vermiethet und man sah alsbald die gerade im Hause befindlichen Fremden mit ihren Effecten in großer Verwirrung sich retten. Die wenigen anfänglich vorübergehenden Personen waren dabei behilflich. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle. Mit ihr erschien der Polizeipräsident und später der Minister des Innern. Die Löschversuche mußten sich zunächst auf die oberen Etagen richten und es gelang das Feuer im Wesentlichen auf den Dachstuhl zu beschränken, der indessen mit sammt den kunstvollen Galerien und reichen Zierathen ein Raub der Flammen wurde. Erst nach vielen Stunden angestrengter Thätigkeit der Feuerwehr gelang es des Feuers Herr zu werden. Dasselbe soll durch Ueberheizung der zum Wäschetrocknen bestimmten Bodenkammern entstanden sein. Der Schaden, zumal durch die Betriebsstörung, ist unberechenbar.

— S. M. Schiff „Gazelle“ ist telegraphischer Nachricht zufolge am 4. October in Sidney eingetroffen. — Dieselbe beabsichtigt nach kurzem Aufenthalt daselbst nach Aukland weiter zu segeln.

— In der gemeinsamen Versammlung der vier Berliner Kreissynoden ist beschlossen worden: Den Parochialzwang für Trauungen innerhalb Berlin's, und ebenso die Stolgebühren für alle kirchlichen Amtshandlungen aufzuheben, nur für besondere Leistungen, wie Haustaufen und -Trauungen, für Orgelspiel bei der Trauung u. A. soll die Forderung einer Entschädigung zulässig sein. Der Ausfall, der durch die Aufhebung der Stolgebühren entsteht, soll von dem Staat und den Gemeinden gemeinsam getragen werden; die letzteren sollen, insofern die Mittel der Kirchenkassen nicht ausreichen, eine Kirchensteuer einführen, die nach dem Gesammtbedürfniß sämmtlicher Berliner Gemeinden zu bemessen und den einzelnen Gemeinden pro rata aufzuerlegen sei.

F. Eisenach, 8. Octbr. Die vierte Jahres-Versammlung des deutschen Vereins für Social-Politik, die am 10. d. M. hierselbst ihren Anfang nimmt, verspricht viel bedeutender als alle bisherigen zu werden. Eine sehr große Anzahl von hervorragenden Persönlichkeiten sind bereits angemeldet. Heute Abends ist der ehemalige badische Staatsminister, Frhr. v. Roggenbach (Karlsruhe) hier eingetroffen. Auffallend ist es, daß Herr Dr. Rud. Meyer, Redacteur der ehemaligen „Berliner Revue“ aus Berlin schon heute Nachmittags hier eingetroffen ist und im „Hotel zum goldenen Löwen“ hierselbst ein vollständiges Bureau etablirt hat. Das Bureau-Personal trifft morgen früh hier ein. Herr Dr. Meyer war bekanntlich auf dem vorjährigen Congreß in Gemeinschaft mit dem Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath a. D. Dr. Herrmann Wagener als officieller Vertreter des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck anwesend. Daß Herr Dr. Meyer diesmal in gleicher Eigenschaft hier erschienen ist, dürfte wohl anzunehmen sein; auch dürfte sonach die Ankunft Wagener's in gleicher Mission außer allem Zweifel sein. Für den ehemaligen preuß. Staatsminister von 1848 Dr. Rodbertus sind ebenfalls bereits im „Hotel zum goldnen Löwen“ Zimmer bestellt. Ich begegnete heute bei meiner Herreise von Berlin bereits dreien Congreßmitgliedern, unter diesen dem nationalliberalen Abgeordneten Thomsen. Ich gesellte mich zu diesen Herren in's Coupé und bildete daselbst die neueste Kardorff'sche Brochüre: „Gegen den Strom“, in welcher der Autor bekanntlich für den Schutzzoll plaidirt, den Gegenstand lebhaftester Discussion. Nicht minder lebhaft war selbstverständlich der Disput über den bevorstehenden Congreß und war man allgemein sehr ungehalten über die „ungeschickte, weil vollständig unzeitgemäße“ Tagesordnung, die seitens des ständigen Ausschusses bereits festgesetzt ist. In erster Reihe — so wurde bemerkt — müßte die gegenwärtige Geschäfts- resp. Arbeits-Krisis figuriren. Es würde sich die Behandlung dieses Thema's um so eher empfohlen haben, als der jüngst zu München stattgehabte volkswirthschaftliche Congreß dasselbe gethan habe. Die Herren DDr. Rudolf Meyer und Rodbertus beabsichtigen einem On-dit zufolge, einen dahin gehenden Abänderungs-Antrag, bezüglich der festgesetzten Tagesordnung, zu stellen und im Falle der Ablehnung wollen diese Herren nebst ihren Gesinnungsgenossen das Versammlungslokal verlassen und eine separate Versammlung, die bereits vorbereitet wird, abhalten. Auf diesem Separat-Congresse wird alsdann eine Petition an den Reichskanzler, Fürsten v. Bismarck, wegen Abhilfe der geschäftlichen 2c. Krisis gerichtet werden.

— 10. Oct. In der heutigen ersten General-Versammlung des Vereins für Socialpolitik wurden Nasse zum Präsidenten, Hildebrandt (Jena), v. Roggenbach und de Laveleye (Lüttich) zu Vicepräsidenten gewählt. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beantragte Dr. Rudolph Meyer (Berlin) die Besprechung der wirthschaftlichen Krisis auf die Tagesordnung zu setzen und im Verfolg dieser Besprechung seinem Antrage, — den Reichskanzler zu ersuchen, den bei der deutschen Industrie betheiligten Unternehmern und Arbeitern nach Innen und Außen denjenigen Schutz zu gewähren, der als das alleinige Mittel erscheint, die Concurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt und den socialen Frieden auf dem heimischen Markte wieder zu gewinnen — die Zustimmung zu ertheilen. Der Präsident erklärte, daß der Ausschuß beschlossen habe, eine Berathung dieses Antrags nicht eintreten zu lassen, da nach früheren Beschlüssen die einmal festgesetzte Tagesordnung nicht abgeändert werden könne und weil auch vorzuziehen sei, daß der Antrag dem künftigen Ausschuß überwiesen werde. Dr. Meyer zog darauf seinen Antrag einstweilen zurück, behielt sich aber vor, denselben in der morgenden zweiten General-Versammlung nochmals einzubringen, wenn die Versammlung zahlreicher besucht sei. Brentano beantragte darauf, die Tagesorgnung sofort definitiv für die ganze Dauer der Versammlung festzusetzen. Der sodann von Dr. Meyer gestellte Antrag, die Berathung seines oben erwähnten Antrages auf die Tagesordnung des dritten Tages zu setzen, wurde abgelehnt und die vom Ausschusse festgestellte Tagesordnung genehmigt. Der Antrag des Ausschusses, den Meyer'schen Antrag dem künftigen Ausschuß, zugleich zur schleunigen Berathung darüber zu überweisen, ob derselbe in einer früher als sonst zu berufenden Generalversammlung zu berathen sei, wurde angenommen. (W. T.)

Holland.

Haag, 9. Oct. Gutem Vernehmen nach hat im Verlaufe der Unterhandlungen zwischen der niederländischen Regierung und Venezuela die niederländische Regierung es abgelehnt, die Forderung Venezuela's, dasselbe für die angebliche Einmischung niederländischer Unterthanen zu Curaçao in die inneren Angelegenheiten Venezuela's schadlos zu halten, zu erfüllen. Der Gesandte Venezuela's hat deshalb die diplomatischen Verhandlungen abgebrochen und den Haag verlassen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 6. October. Die Klage, daß der Unternehmer des großen Gotthardtunnels, Favre aus Genf, namentlich in Beziehung auf das Fortschreiten des Vollausbruches im entsprechenden Verhältniß zum Fortschreiten des Richtstollens nicht den bestehenden vertragsmäßigen Bedingungen nachkam, datirt bekanntlich nicht von heute und gestern; aber erst jetzt hat die Direction der Gotthardbahn von dem ihr für diesen Fall ebenfalls vertragsmäßig zustehenden Rechte Gebrauch gemacht und Herrn Favre die üblichen Abschlagszahlungen für den so eben abgeschlossenen Monat verweigert (der Vollausbruch soll laut Conferenzbeschluß vom 19. Juni 1874 auf der Südseite sowohl, als auf der Nordseite des Tunnels nie über 600 Meter hinter dem Stollenorte zurückbleiben). In Folge dessen sollen jetzt zwischen der Direction und Favre Unterhandlungen über ein neues Bauprogramm im Gange sein, welches der internationalen Commission bei ihrem nächsten Zusammentritt zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Mit diesem Vorgange hängt wohl auch die bereits erwähnte projectirte Ernennung des Ingenieurs J. Kaufmann zum Specialinspector der gesammten Tunnelbauten der Gotthardbahn im Zusammenhange. — Laut Vernehmen ist das Schlußprotocoll der Verhandlungen über die Revision des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages gestern im Bundespalais unterzeichnet worden. — Die definitive Ernennung des Bundesraths Ceresole zum Director der Simplonbahn soll nach den heutigen Blättern nächsten Dienstag stattfinden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Oct. Die Reichsrathsdelegation hat heute das Ordinarium des Kriegsbudgets durchberathen. Die Ausschußanträge auf Streichung von 63 500 Fl. bei dem Titel VI. für höhere Commandos und Stäbe, von 63 252 Fl. bei dem Titel VII. für Berittenmachung der Hauptleute und von 30 296 Fl. für Einberufung der Reserveoffiziere wurden nach lebhafter Debatte und obschon der Chef des Generalstabs und der Kriegsminister v. Koller für die Forderung der Regierung eintraten, mit großer Majorität angenommen. Die übrigen der Regierungsvorlage entsprechenden Ausschußanträge wurden debattelos genehmigt. — Die ungarische Delegation hat heute das Ordinarium und das Extraordinarium des Armeebudgets incl. der Forderung für die Beschaffung von Kanonen nach den Anträgen des Ausschusses unverändert angenommen. Sectionschef FML. Benedek befürwortete die Bewilligung der für die Berittenmachung der Hauptleute angesetzten Summen, welche der Ausschuß zu streichen beantragt hatte. Nachdem indeß Varady und Jokai den Ausschußantrag unterstützt hatten, wurde derselbe angenommen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 8. Oct. Der Gemeinderath von Lyon hat die Absicht, den Marschall zum Besuch dieser Stadt einzuladen, damit er sich überzeuge, daß die Verleumdungen, welche gegen die Lyoner Demokratie ausgestreut worden, vollständig unbegründet sind. Ob der Marschall diese Einladung annehmen wird, steht dahin; die große Majorität der Bewohner von Lyon ist der Republik zugethan und das clerical-reactionäre System will ihr nicht gefallen. Nach Orleans wird der Marschall Ende dieses Monats aber gehen. Diese Stadt ist, Dank der Bemühungen des Msgr. Dupanloup, jedenfalls eine der „bestgesinntesten“ von ganz Frankreich. — Die Bonapartisten befolgen seit einigen Tagen dem Marschall und der Regiernng gegenüber wieder eine neue Taktik: sie überhäufen Mac Mahon und Buffet mit Lobeserhebungen; zugleich aber nennen sie den Marschall vor den Orleanisten, „die den Herzog von Aumale, und vor den drei Linken, welche Thiers ans Ruder bringen wollen.“ Es ist jedoch zu hoffen, daß der Marschall merkt, daß die Einzigen, die ihm seine Gewalten streitig machen könnten, die Bonapartisten sind, da weder die Orleanisten noch die Republikaner daran denken und denken können, vor 1880 einen anderen Mann an die Spitze Frankreich's zu stellen. — Der Lyoner Buchhändler Favier, Präsident des radicalen Wahlcomites des Rhone-Departements, der die Absicht hat, sich zum Senator wählen zu lassen, betreibt seine Wahl ernstlich, da er in den Lyoner Blättern bekannt machen läßt, daß er jeden Tag von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zu sprechen ist. „Indem ich ruhig fortarbeite,“ schließt seine Ankündigung, „werde ich von allen mir gemachten Bemerkungen „bonne note“ nehmen.“ — Der Papst hat wieder einen Franzosen, nämlich einen Herrn de Mas Lastrie, zum Grafen erhoben. Außerdem erhielt eine große Anzahl von Anhängern des Vaticans päpstliche Orden. Unter den Decorirten befinden sich auch mehrere katholische Journalisten.

— Der „Gaulois“ deutet heute an, daß der Sohn Napoleon's III. sich mit der Tochter der Großfürstin Katharina von Rußland und des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz verheirathen solle. Herzog Georg ist der Bruder des regierenden Herzogs von Mecklenburg-Strelitz und russischer General der Artillerie. Seine Tochter, Herzogin Helene, wurde zu Petersburg am 16. Januar 1857 geboren.

Spanien.

— Es wurde vor Kurzem gemeldet, daß auf Cuba spanische Soldaten einen Plantagenbesitzer französischer Nationalität ermordet hätten und daß die französische Regierung deshalb bei den spanischen Reclamationen erhoben haben. Ueber den Vorgang selbst berichtet folgender Brief, welchen die Gironde von Bordeaux abdruckt: „Herr Edmond Reygondeaud ward auf seiner Zuckerplantage Guontanamo in den letzten Tagen des Juli benachrichtigt, daß etwa 1000 Insurgenten mit einem Einbruch in seine Plantage drohten. Da er keine Widerstandsmittel besaß, so suchte er mit den Seinigen einen Zufluchtsort im Walde. Die Bande zog in der That an jenem Tage durch, aber ohne Schaden anzurichten. Davon benachrichtigt, kehrte Reygondeaud zurück, aber es wurde ihm eine neue Truppe angemeldet und zugleich brach in der Nachbarschaft Brand aus; darauf flüchtete er auf's Neue, kehrte aber wieder zurück, weil ihm gemeldet ward, dieses Mal seien die Eindringlinge spanische Soldaten. Unglücklicherweise aber fand sich, daß die Vertheidiger der Ordnung nicht so zurückhaltend gewesen waren, wie die Insurgenten: sie hatten den Keller erbrochen, die Möbel zerschlagen und den Hühnerhof geleert; zwei Offiziere hatten sich in den Zimmern seiner Frau und seiner Tochter einquartiert. Es scheint, daß Reygondeaud sich darüber bei dem Commandanten der Truppe lebhaft beklagt, und daß dieser ihn ersucht hat, der Sache weiter keine Folge zu geben. Am zweiten Tage nachher ward Herr Reygondeaud durch einen Contreguerilla aufgefordert, zum Commandanten zu kommen, um einige noch nicht besprochene Einzelheiten zu erledigen. Er begab sich allein und zu Fuß ohne allen Argwohn mit diesem Reiter fort. Fünf Minuten später hörte man vom Haupthause her einen Schuß, worauf aber Anfangs Niemand achtete, bis endlich die Frau Reygondeaud, besorgt über das Ausbleiben ihres Mannes, einen jungen Neger abschickte, der gleich darauf zurückkam und meldete, er habe den Herrn todt auf der Erde liegen sehen. Die unglückliche Frau wollte nun die Leiche abholen lassen, aber das ward ihr versagt und der Leichnam blieb den ganzen Tag im Freien liegen, bis er endlich am Abend ausgeliefert wurde. Es zeigte sich, daß Reygondeaud durch einen Revolverschuß aus nächster Nähe im Nacken erschossen worden war. Es ist dabei noch zu bemerken, daß derselbe bekannt war als Anhänger der spanischen Regierung, der er manche Dienste geleistet hatte. Auf eine Anfrage des französischen Consuls zu Santiago hat der Gouverneur von Cuba wieder die gewöhnliche Antwort gegeben, daß der Gefangene bei einem Fluchtversuche erschossen worden sei. Das ist eine stehende Redensart der spanischen Behörden, wie auch der Befehl, den Gefangenen in Sicherheit wegführen, was bedeutet: ihn unterwegs erschießen. Auf solche Weise entschuldigen die spanischen Behörden ihre Grausamkeiten.“ Der officiöse französische „Moniteur“ meldet, man habe noch sechs andere Franzosen gefangen genommen.

Italien.

Rom, 6. October. Pius IX. scheint sich über den Verlust der weltlichen Gewalt nunmehr etwas getröstet zu haben, wird ihm ja doch zur Entschädigung dafür von den Frommen und Dummen beider Welten das Gold haufenweise vor die Füße gelegt. Vorgestern überreichte ihm der Procurator des französischen Seminars im Auftrage des Bischofs von Viviers 160 000 Lire Beitrag zum Peterspfennig. Wie der Chronist der „Gazetta d'Italia“ meldet, läßt der heilige Vater die Beamtenstellen aus der Zeit seiner weltlichen Herrschaft einziehen und hat die von dem ehemaligen Polizeiminister Bandi verwalteten Posten nicht wieder besetzt. Dem bekanntlich zum Cardinal ernannten Chef der päpstlichen Sbirren ist auf Befürwortung Antonelli's gestattet worden, im Vatican wohnen zu bleiben, weil man fürchtet, das Volk von Rom könnte Rache an ihm nehmen, wenn er in der Stadt wohnte. Die Jesuitenblätter hören nicht auf, den Gläubigen vorzuschwindeln, daß, wer dem Papste Geld giebt, es Gott schenkt. Das „Journal de Florence“ erzählt, um zu immer neuen Beiträgen zum Peterspfennig anzuregen, wie ein Pilger jüngst eine Erbschaft von 21 000 Lire, sein ganzes zeitliches Habe, dem Papst gegeben und wie ihm eine arme Magd eine runde Summe, die sie seit vielen Jahren zusammengespart, durch ihren Beichtvater geschickt habe. Würden diese beiden Frommen einst in Noth kommen oder bereuen, ihr Geld weggegeben zu haben, so würde ihnen schwerlich der Vicar Christi es zurückgeben und sie wahrscheinlich damit trösten, daß es ihrer Seele zum Heile diene, zu leiden. Die „Nazione“ beleuchtet die Politik des Vaticans Spanien gegenüber. Während alle europäischen Mächte die Aufrechterhaltung des Friedens erstreben, sucht der Papst der Regierung des Königs Alphonso Schwierigkeiten zu bereiten, die leicht einen neuen Bürgerkrieg hervorrufen könnten, während der Krieg mit Don Carlos noch nicht beendet ist, und der, welcher den Frieden Europas gern stören möchte, nenne sich dennoch den Stellvertreter Gottes.

Rom, 9. Oct. Nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen wird der Deutsche Kaiser an der Grenze des Königreichs vor dem General Cialdini, einem General-Adjutanten und drei Flügel-Adjutanten des Königs, bei der Ankunft in Mailand von dem König und sämmtlichen Mitgliedern der Königlichen Familie empfangen werden. Am Tage nach der Ankunft findet ein Galadiner von 150 Gedecken statt. — Wie der „Pol. Corr.“ gemeldet wird, hat der König Victor Emanuel als Geschenk für den Kaiser Wilhelm ein in ciselirtem Silber gearbeitetes Jagdservice bestellt. Wie dasselbe Organ weiter berichtet, werden bei der zu Ehren des Kaisers stattfindenden Revue 20 000 Mann in der Parade stehen, nämlich 5 Jäger- und 5 Infanterie-Regimenter, 36 Schwadronen Cavallerie, 18 Batterien, die 3 Lehr-Bataillone von Asti, Sinigaglia, Maddaloni und 6 Bataillone Alpenjäger. (W. T.)

England.

London, 8. Oct. Die Unterrichtsabtheilung im Geheimen Rath hat so eben an sämmtliche Schulämter ein Rundschreiben erlassen, worin Bericht über die Anstalten gefordert wird, welche an jedem besondern Orte zur Ertheilung von Religionsunterricht respective zur Beobachtung religiöser Gebräuche getroffen worden sind. Die Berichte sollen gleichfalls die Tageszeit und die Tage angeben, an welchen Unterricht oder religiöse Erbauung, stattfindet, die Art und Beschaffenheit derselben und endlich die Anzahl der Zöglinge, welche in Folge solchen Unterrichtes oder solcher Gebräuche den Schulen entzogen worden sind. Die Erhebung ist von Wichtigkeit für die weitere Lösung der Frage, ob religiöser Unterricht in öffentlichen Elementarschulen zu dulden respective vorzuschreiben ist. Ein weiterer Bericht ist darüber eingefordert worden, wie viel Schulraum in freiwilligen (nicht Schulamts-) Schulen vorgesehen ist, einmal in Bezirken, wo keine Schulämter bestehen, zweitens in solchen, wo diese bestehen. Hierbei handelt es sich um die Frage, ob die Bestellung von Schulämtern allerwärts obligatorisch zu machen ist oder nicht. — Es ist viel von dem bevorstehenden Rücktritte des Lord Napier of Magdala von seinem jetzigen Posten als Oberbefehlshaber in Indien die Rede. Der Rücktritt erklärt sich einfach durch Ablauf der hergebrachten Frist, für deren Dauer er ernannt wurde. Es steht allerdings dem Kriegsamt frei, ihn zum Verbleib aufzufordern; ebenso darf er sich aus eigener Initiative zum weitern Verbleib bereit erklären. Doch scheint in diesem Falle weder das Eine noch das Andere geschehen zu sollen. In militärischen Kreisen gilt General Haynes als zum Nachfolger bestimmt. — In der Stadt London giebt es jetzt nirgends ein obrigkeitlich geprüftes Maß, welches aller Welt zugänglich ist. In den nächsten Tagen sollen indessen dergleichen Maße zur öffentlichen Verwendung in Trafalgar-Square angebracht werden. — Der Prinz von Wales gedenkt am kommenden Montag die Ueberfahrt von Dover nach Calais in dem neuen Zwillingsschiff „Castalia“, welches vor Seekrankheit sichern soll, zu unternehmen. Es ist wohl wesentlich darauf abgesehen, das Renommée und damit das Geschäft des Patentschiffes zu heben. — Dem Handelsamt ist wieder eine neue Pflanze zur versuchsweisen Verwendung zur Spinnerei zugesandt worden. Die Pflanze ist in Madagascar heimisch und wird von dem dortigen britischen Consul empfohlen, namentlich auf Grund des niedrigen Beschaffungspreises. Das Handelsamt hat die eingegangene Probe der Handelskammer in Manchester zur Verwendung zugestellt und sieht dem Bericht entgegen.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Oct. Wie die „Berlingske Tidende“ aus gut unterrichteter Quelle erfährt, ist Baron Rosenoern-Lehn an Stelle des verstorbenen Grafen Moltke-Bregentved zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten designirt.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Oct. Die Banque impériale hat formell gegen den Beschluß der türkischen Regierung betreffend die Couponseinlösung protestirt und erwartet Instructionen von den Comités in Paris und London. In Finanzkreisen war vielfach von der Feststellung eines Compensations-Courses für die türkische Anleihe die Rede. Man erwartet allgemein, daß demnächst eine weitere Erläuterung des Beschlusses betreffend die Couponseinlösung werde veröffentlicht werden. (W. T.)

Aus Ragusa vom 9. Oct. wird telegraphirt: Die Insurgentenführer Ljubibratitsch und Peko versuchten in der letzten Nacht das Fort Zarina, welches beträchtliche Proviantvorräthe enthält, zu überrumpeln. Die Insurgenten wurden jedoch durch das Kartätschenfeuer der Türken zum Rückzuge gezwungen.

Serbien.

Belgrad, 9. Oct. Die Braut des Fürsten Milan hat heute Nachmittag hierselbst ihren Einzug gehalten. Die Trauung wird Dienstag oder Mittwoch stattfinden. Wie die „Amtsztg.“ meldet, hat der Kaiser von Rußland bei der Trauung die Function als Zeuge übernommen und als Stellvertreter den Generaladjutanten Grafen Sumarokow delegirt. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 9. Oct. Wie hierher gemeldet wird, hat der Präsident von Mexico den dortigen Congreß in Person eröffnet und in der Eröffnungsrede die im Lande herrschende Ruhe und die zufriedenstellenden Beziehungen zu den auswärtigen Mächten besonders hervorgehoben. (W. T.)

Danzig, 11. October.

** Für den hiesigen Landkreis ist auf Sonnabend den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im oberen Saale der Restauration von Johannes, Heiligegeistgasse No. 107, ein Kreistag anberaumt wor-

den. Zur Verhandlung kommen folgende Gegenstände: 1) Erlaß eines Statuts über die Aufbringung der Kosten und die Betheiligung an der öffentlichen Armenpflege im Gutsbezirke Quadendorf; 2) Wahl der drei Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den hiesigen Landkreis.

* Der Termin, in welchem am Sonnabend die zwei Waldparzellen des Gutes Königsthal verkauft werden sollten, verlief resultatlos. Es hatten sich zwar Käufer eingefunden, welche das Wäldchen dem Publikum erhalten wollten, es wurde aber ein so hoher Kaufpreis verlangt, daß dieselben von ihrem Vorhaben Abstand nehmen mußten.

* Die Actionäre des hiesigen Sparkassen-Vereins sind zu einer außerordentlichen Generalversammlung am 21. October eingeladen. Dieselbe soll, wie wir hören, über den Antrag Beschluß fassen, das Gebäude des in Liquidation befindlichen Danziger Bankvereins, Hundegasse 27 und 28, für die Zwecke des Sparkassen-Vereins zu erwerben. Im Falle der Annahme dieses Antrages würde dann später das Haus Langgasse 11, welches der Sparkassen-Verein erst vor einigen Jahren für seine Zwecke hat ausbauen lassen, wieder verkauft werden.

* Sonnabend, den 23. d., beabsichtigt Hr. Joetze ein Kirchenconcert in der Petrikirche zu geben. Obgleich sich das Concert schon durch den Concertgeber selbst hinlänglich empfiehlt, wendet sich doch dasselbe noch besonders an das allgemeine Interesse, da sein Ertrag für diejenigen Fischer aus Hela bestimmt ist, welche durch die Stürme die Mittel ihres Erwerbes eingebüßt haben.

[Musikalisches.] Je weniger über das morgen Abend im Apollosaale stattfindende Concert Mlle. Donadio, Paul v. Schlözer und Hollander Reclame gemacht worden ist, desto mehr darf man vielleicht davon erwarten. Die Künstler haben mit ihrem ersten Concert in Königsberg einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Ostpreußische Zeitung schreibt darüber u. A.: „Der Brennpunkt der von Herrn Strakosch arrangirten Concerte ist Frl. Donadio, wie auch das Bildniß ihres schönen Kopfes das Programm ziert und den Besuchern ein angenehmes Andenken darbietet. Sie führte sich durch die Antrittsarie der Rosine „Una voce poco fa“ ein, deren Fermaten sie mit einem blendenden Goldregen von Coloraturen ausstattete. So correct perlend, wie Herr v. Schlözer die Verzierungen in seinem Clavierspiel wiedergiebt, so Fräul. Donadio im Gesange. — Dieselbe sang im Verlaufe des Concertes noch „Thema und Variationen“ von Proch, Arie aus „Rinaldo“ von Händel und „Ave Maria“ von Bach-Gounod. Fräul. Donadio hat einen Mezzosopran von großem Umfange, namentlich im getragenen Gesange von schönem, edlen Klange ist, während sie bei der Coloratur einzelne Töne spröde ansprachen. Wunderbar ist die leichte Uebergang von der Brust- zur Kopfstimme, unbeschreiblich ist ihr Vortrag des so innig die Gounod'sche „Ave Maria“ ist so wahrhaft inbrünstiger Andacht getragen, klar, rein und beseligend an!“ Dem Geiger Hollander rühmt der Königsberger Referent einen edlen, reinen Strich und große Virtuosität nach, dem Pianisten v. Schlözer vollkommene Beherrschung der Schwierigkeiten im Liszt'schen und anderen Compositionen, dazu eine lobenswerthe, fast zu weit getriebene Objectivität der Auffassung. — So dürfte das erste Concert dieser Saison von hervorragender künstlerischer Bedeutung sein und die Musikfreunde zum Besuche anregen. M.

[Selonke's Theater.] Nach einem hübsch executirten Concerttheil ging gestern vor vollständig ausverkauftem Hause das einactige Lustspiel „Sein Geist“ von Rosen in Scene. Die Darsteller Hr. Fichtner, Frau Bley und Hr. Brock spielten ihre Rollen mit vielem Geschick, was man leider von Frl. v. Pachert nicht sagen kann. Sehr gut wurde das Lustspiel „Das Vermächtniß“ aufgenommen. Hr. Brock gab den jungen Fabrikbesitzer gewandt und ohne Uebertreibung, auch Hr. Otto spielte den „Hermann“ recht hübsch, Frau Bley fand sich mit der alten Liese gut ab; derartige Rollen finden in Frau Bley die beste Vertretung. Frl. Friedland und Frl. Brose trugen zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei. — In dem Liederspiel „Gesang curirt“ war es namentlich Frl. Tank, die durch ihre schöne biegsame Stimme sich den Beifall des Publikums erwarb. — Frau Otto ist in ihren Solovorträgen allerliebst. Hr. Grosch erntete mit seinem Solovortrage ebenfalls Beifall. Frl. Burow ist eine tüchtige Tänzerin und zeichnet sich durch Lebendigkeit bestens aus. — Die Leistungen der Gymnastiker-Gesellschaft Kolter-Weitzmann und Thiele sind namentlich auf dem Gebiete des Seiltanzes großartig zu nennen. Sie erreichen ihren Höhepunkt mit der Besteigung des hohen Luftseils ohne Balancirstange, wobei Hr. Emil Thiele noch zum Schluß eine Dame von einem Ende des Saales zum anderen hinüberträgt. Gestern konnte wegen der Kürze der Zeit kein Netz gezogen werden, doch wird heute ein solches zur Sicherung des Publikums vorhanden sein.

Vor einigen Tagen Abends fuhren zwei betrunkene Knechte eines auswärtigen Besitzers mit zwei Arbeitswagen durch Langefuhr; die Pferde geriethen in das Geleise der Pferdeeisenbahn und eins derselben wurde überfahren. — Vorgestern erhängte sich in seiner Wohnung, Rammbaum hinterm Zaun, der Arbeiter Kunze. — Verhaftet wurden: der Maurergeselle Z., der sich in den Keller des Brauereibesitzers M. eingeschlichen und dort geständlich mehrere Flaschen Bier abgefüllt, der Arbeiter H., der aus dem Speicher des Kaufmanns C. mehrere Klötze gestohlen hatte, außerdem 13 Personen verschiedener Vergehen wegen.

* Vom 17. d. M. erhält die Cariolpost zwischen Danzig und Stutthof den nachstehenden, für den Winter bestimmten Gang: aus Danzig 10,55 Vorm., durch Gr. Plehnendorf 11,50/55 Vorm., durch Schiewenhorst 1,50/2 Nachm., in Stutthof 4,30 Nachm.; — aus Stutthof 7,30 Abends, in Schiewenhorst 10 Abends, aus Schiewenhorst am nächsten Tage 5 früh, durch Gr. Plehnendorf 6,55/7 Morgens, in Danzig 7,55 Morgens. — Die an die Danzig-Stutthofer Cariolpost sich anschließenden Posten sind von dem erwähnten Zeitpunkte ab gleichfalls entsprechend geregelt worden.

* Es ist in neuerer Zeit mehrfach vorgekommen, daß Unternehmer von Privat-Lotterien, welche die staatliche Erlaubniß zur Ausspielung beweglicher Gegenstände erhalten haben, die Loose demnächst mit der Bemerkung ausbieten, daß sie bereit seien, auf Antrag der Gewinner an Stelle der gewonnenen Gegenstände oder doch der werthvolleren darunter, den Geldwerth mit gewissen procentmäßigen Abzügen auszuzahlen. Durch einen Circularerlaß des Ministers des Innern wird ein solches Anerbieten für unzulässig erklärt, weil hierdurch die genehmigte Sachlotterie ganz oder theilweise in eine Geldlotterie verwandelt wird und mithin, selbst abgesehen von der im § 286 des Strafgesetzbuches auf die Veranstaltung von Lotterien ohne obrigkeitliche Erlaubniß angedrohte Strafe, jedenfalls gegen die Bedingungen der ertheilten staatlichen Erlaubniß verstößt. Den Unternehmern soll daher fortab eine derartige Abänderung des Ausspielungsplanes nicht gestattet, vielmehr der fernere Verkauf der Loose polizeilich inhibirt werden.

* Der Minister des Innern hat die Kassen seines Ressorts angewiesen, bei Verpackung der Reichsmünzen in Rollen nach den durch die Circular-Verfügung des Finanzministers vom 4. August v. J. mitgetheilten Vorschriften dahin zu verfahren daß in Zukunft die Verpackung der Doppelkronen in Rollen zu 2000 M. oder 1000 M., der Kronen in Rollen zu 1000 M. oder 500 M., der 5-Markstücke (silberne) in Rollen zu 200 M., der 1-Markstücke in Rollen zu 100 M. oder 50 M., der 20-Pfennigstücke in Rollen zu 20 M., der 10-Pfennigstücke in Rollen zu 10 M. oder 5 M., der 5-Pfennigstücke in Rollen zu 10 M. oder 5 M., der 2-Pfennigstücke in Rollen zu 2 M. oder 1 M., der 1-Pfennigstücke in Rollen zu 2 M. oder 1 M. vorzunehmen ist.

† Marienburg, 10. Oct. Die im Juni d. J. eingefallene Futtermauer des hiesigen Schlosses ist nunmehr wieder hergestellt. Die von verschiedenen Seiten zur Herstellung größerer Sicherheit geforderte Untermauerung der Stelle ist indeß nicht erfolgt.

<< Königsberg, 10. Oct. Nachdem die musikalische Akademie den Reigen der Concerte mit einer Wohlthätigkeitsaufführung im Dom zum Besten des Krankenhauses der Barmherzigkeit eröffnet, folgte der Concertunternehmer Strakosch mit einem Künstler-Kleeblatt, bestehend aus der Sängerin Mlle. Donadio und den Herren Hollander und Schlözer. Die Dame ist eine reizende, zarte Blondine mit wundervoller Stimme und riesiger Gesangstechnik, wie sie in heutiger Zeit fast zur Mythe geworden und nur noch in einzelnen Sternen erster Größe vertreten ist. Die beiden Herren, Geige und Klavier, reichen nicht an die Künstlerschaft der Mlle. Donadio. Unsere Theaterdirection hat mit Frl. Donadio für die Zeit vom 20. bis 30. d. Mts. einen Gastspiels-Contract abgeschlossen. Danach soll die Künstlerin in dieser Zeit vier- oder fünfmal auftreten und sind es selbstverständlich fast nur italienische Opern, die dann zur Aufführung kommen sollen, so Lucia di Lammermoor, Rigoletto, Troubadour, Lucretia Borgia 2c. Der einzige Deutsche in dieser wälschen Gesellschaft ist Flotow mit seiner Martha. — Am 7. d. M. räumte der bisherige Oeconom der Königshalle, welcher diese Stelle aufgiebt, seine bisherige Wohnung, und es hatte ein in dem Lokale verkehrender Hauptmann dazu ihm sechs Leute beurlaubt, die jener für unbedingt ehrlich und zuverlässig hielt. Als der Oeconom seine alte Wohnung auf kurze Zeit verließ, gab er seiner Frau ca. 3000 Mk. zu verwahren die sich mit einem 1000 Markschein, der Rest in Doppelkronen in einem Portemonnaie befanden. Die Frau steckt das Portemonnaie in eine Ledertasche und will es, als ihr Mann zurückkehrt, ihm wiedergeben, aber — es ist fort. Ohne ein Wort zu verlieren, lief der Mann zum Hauptmann und holte gleichzeitig einen Polizeibeamten. Als nun alle beisammen waren, wurden die sechs Soldaten in ein Zimmer gebracht und mußten sich dort vollständig entkleiden, wobei das Portemonnaie sich in dem Stiefel des einen Soldaten mit allem Inhalte vorfand. Der Verbrecher ist verhaftet und harrt seiner Strafe. Eine kleine aber derbe Lection hat er gleich zur Stelle bekommen, offenbar nur von seinen durch ihn ungerechter Weise in Verdacht gekommenen Kameraden. — Neulich berichteten wir über das Verhalten des Amtsvorstehers von Kranz dem Badecomité gegenüber und fügten hinzu, daß der Amtsvorsteher Strafanträge gegen die Blätter gestellt, welche sein Verfahren gemißbilligt hatten, daß aber die Staatsanwaltschaft jedenfalls die Strafanträge ablehnen würde. Wenn man einem umlaufenden Gerüchte Glauben schenken kann, ist unsere Prophezeiung unrichtig gewesen und der Staatsanwalt gesonnen, gegen die Blätter vorzugehen. Es ist zum Erstaunen, wie empfindlich bei uns noch alle Welt gegen die Kritik ist. — Als Curiosum theilt man uns mit, daß in dem bekannten Badeort Neukuhren zwei jung verbundene Paare für die 6 Wintermonate Wohnungen gemiethet haben, um dort unbehelligt vom Geräusche der Welt die Flittermonate zu verleben. Wenn die direct auf Sturmeswegen über's Meer hereinbrechende Winterkälte die Liebe nicht verdorren macht, dann hat sie eine glänzende Probe bestanden!

* In Folge Anordnung des Ministers des Innern ist die Wahl eines Abgeordneten für den Gumbinner Reichstags-Wahlkreis (Sensburg-Ortelsburg) an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Frhrn. v. Hoverbeck auf den 15. November d. J. festgesetzt.

— Zur Ergänzung der Nachricht über das Vermächtniß des verstorbenen Particulier Stritzel theilt die „K. H. Z.“ noch Folgendes mit: Hr. Stritzel, der eine Reihe von Jahren hier am Orte gelebt und nach allen Seiten, namentlich an arme Studirende, beständig Gutes gethan, auch dem entstehenden Volksgarten sein ganzes Interesse geschenkt, verzog, um dem Kurort Carlsbad näher zu sein, vor zwei Jahren nach Dresden. Doch sein Herz hing immer noch an Königsberg, so daß er auch von dort aus unausgesetzt hier Wohlthaten spendete. In seinem Testament hat er sein ganzes Vermögen von 40 000 Thlr. unserm Ort und zwar dem Verschönerungs-Verein ein Legat von gegen 5000 Thlr., dem Blindeninstitut 6600 Thlr., dem Taubstummeninstitut 6600 Thlr., dem Krankenhause der Barmherzigkeit 6600 Thlr., der Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder etwa 3000 Thlr. und den Rest andern Wohlthätigkeitsanstalten vermacht. Der Verschönerungsverein gedenkt dem Wohlthäter zu Ehren im Volksgarten ein schönes Plätzchen herrichten zu lassen und dasselbe nach dessen Namen zu benennen.

Löbau, 6. October. Ein junger 19jähriger Böttchergeselle hatte Abends in einem Hause der Bahnhofsvorstadt ein Stelldichein gehabt. Die Liebenden wurden von der Herrschaft des Mädchens überrascht und der Herr schloß, nachdem man das Mädchen zu Bette geschickt hatte, ahnungslos das Zimmer ab, in welchem der Liebhaber des Mädchen noch immer sich verborgen hielt. Um seine Freiheit zu erlangen, wagte der Eingesperrte in seiner Angst den Sprung durch das im 3. Stockwerk gelegene Fenster, zerschlug sich den Kopf und zerbrach sich den linken Unter- und Oberschenkel Er ist bereits seinen schweren Wunden erlegen. (E. P.)

Vermischtes.

Berlin. Wie die „Post“ meldet, wird Herr Hugo Müller auch in dieser Saison die Direction des Stadt-Theaters übernehmen.

— Die am 9. October ausgegebene Nr. 41 der Gegenwart“ von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Der Nutzen der Industrie. Von H. V. von Unruh. — Kaiser Nikolaus in London. Von Emil Lehmann (Schluß.) — Literatur und Kunst: Hans Christian Andersen. Von Adolph Strodtmann. — Ein akademischer Protest. Von Carus Sterne. — Tremsen. Plattdeutsche Dichtungen in mecklenburger Mundart von Friedrich und Karl Eggers. Besprochen von Klaus Groth. — Das römische Künstlerstipendium. Von dem Verfasser des Aufsatzes „Ueber Publikum und Quellen der Popularität.“ — Aus der Hauptstadt: Dramatische Aufführungen. „König Roderich.“ Trauerspiel in fünf Aufzügen von Felix Dahn. Besprochen von Paul Lindau. — Notizen. — Offene Briefe und Antworten.

— Wie die „Volks-Ztg.“ berichtet, wäre es auf der in Teltow am Donnerstag abgehaltenen Controlversammlung beinahe zu heftigen Auftritten gekommen. Obwohl ein Allerhöchster Armeebefehl vom 6. Juli 1848 ausdrücklich vorschreibt, daß sämmtliche Mannschaften mit „Sie“ anzureden sind, hat der die Versammlung leitende Offizier doch die Leute per „Ihr“ und „Er“ titulirt, was bei den zum Theil hochangesehenen und theilweise sehr begüterten Landwehrmännern des Bezirks böses Blut erregte. Da der Offizier trotz der deutlichen Zeichen des Unmuths bei seiner Redeweise verharrte, kam es gegen den Schluß der Versammlung zu Auftritten, die nur durch die Bemühungen der Besonneneren nicht zu Ausschreitungen führten.

— Pauline Viardot-Garcia, die Schwester der Malibran und in den vierziger und fünfziger Jahren selbst berühmte Sängerin, hatte bekanntlich seit ihrem Rücktritt von der Bühne ihren Aufenthalt in Deutschland, eine Zeit lang auch in Berlin genommen. Nach dem Kriege von 1870—71 aber kehrte sie, von dem Deutschenhaß ihrer Landsleute angesteckt, unserm Vaterlande den Rücken und wandte sich nach Paris, ihrer Geburtsstadt, wo sie eine Stelle als Lehrerin am Conservatorium erhielt. Die Künstlerin sollte indessen von ihrem „Patriotismus“ wenig Vortheil haben, denn von ihren Collegen und Colleginnen als eine halbe „Prussienne“ betrachtet, hatte sie beständig unter allerlei Rancunen zu leiden, so daß sie sich, wie das „Tgbl.“ berichtet, jetzt bewogen gesehen hat, ihr Amt, das sie kaum fünf Jahre bekleidet, niederzulegen. Wie es heißt, wird sich Frau Viardot-Garcia wieder nach Baden-Baden, wo sie früher längere Jahre weilte, zurück begeben und ihren alten Beruf als Ausbildnerin junger Gesangstalente wieder aufnehmen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 9. October. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco still, auf Termine flau. — Weizen ⅌ October 126℔ 1000 Kilo 205 Br., 203 Gd., ⅌ November-Dezember 126℔ 206 Br., 205 Gd. — Roggen ⅌ October 1000 Kilo 142 Br., 141 Gd., ⅌ November-Dezember 146 Br., 145 Gd. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 65, ⅌ October ⅌ 200℔ 65, ⅌ Mai 66½. — Spiritus ruhig, ⅌ 100 Liter 100 pCt. ⅌ October 37, ⅌ Novbr.-Dezbr. 38, ⅌ Dezember-Januar 38½, ⅌ April-Mai 38½. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 11,00 Br., 10,90 Gd., ⅌ October 10,80 Gd., ⅌ October-Dezember 11,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,00, ⅌ Novbr. 11,20, ⅌ Dezember 11,40, ⅌ Januar 11,60. Höher.

Amsterdam, 9. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ⅌ Novbr. 275, ⅌ März 297. — Roggen ⅌ October 186½.

London, 9. October. [Schluß-Course.] Consols 93 15/16. 5pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 9 11/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅝. 5pCt. Russen de 1871 101⅛. 5pCt. Russen de 1872 100¾. Silber 56¾. Türkische Anleihe de 1865 —. 6pCt. Türken de 1869 35. 6pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1885 106⅛. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 104⅝. Oesterreichische Silberrente 66½. Oesterreichische Papierrente 63½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 96⅞. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 94⅞. Spanier 18⅝. — Aus der Bank flossen heute 15,000 Pfd. Sterl. — Platzdiscont 2⅜ à 2½ pCt.

Liverpool, 9. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7¼, middling amerikanische 6 15/16, fair Dhollerah 4¾, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5, new fair Domra 4⅝, good fair Domra 5 1/16, fair Madras 4⅝, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 7⅞. — Auf Lieferung ⅛d höher.

Paris, 9. Oct. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,80. Anleihe de 1872 105,07½. Italienische 5pCt. Rente 73,67½. Ital. Tabaks-Actien 770,00. Italienische Tabaks-Obligationen 500,00. Franzosen 627,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 248,75. Lombardische Prioritäten 239,00. Türken de 1865 28,80. Türken de 1869 178,00. Türkenloose —. Credit mobilier 173 Spanier extér. 18⅜, do. intér. 15¼. — Schluß im Allgemeinen matt.

Paris, 9. Oct. Productenmarkt. Weizen behpt., ⅌ October 26,75, ⅌ November-Dezember 27,25, ⅌ November-Februar 27,50, ⅌ Januar-April 28,00. Mehl behpt., ⅌ Octbr. 59,75, ⅌ November-Dezember 60,50, ⅌ November-Februar 61,00, ⅌ Januar-April 62,00. Rüböl steig., ⅌ October 91,75, ⅌ Dezember 91,25, ⅌ Januar-April 88,50, ⅌ Mai-August 86,50. Spiritus ruhig, ⅌ October 45,25, ⅌ Januar-April 46,00.

Antwerpen, 9. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 28¼. Roggen fest, Taganrog 18. Hafer behauptet. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27¼ bez., 27½ Br., ⅌ October 27 bez., 27½ Br., ⅌ November 28 bez., 28½ Br., ⅌ November-Dezember 28 bez., 28¾ Br., ⅌ Januar 28½ bez., 29 Br. — Steigend.

Newyork, 9. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 80C., Goldagio 16½, 5/20 Bonds ⅌ 1885 119⅝, do. 5pCt. fundirte 117⅞, 5/20 Bonds ⅌ 1887 120¼, Eriebahn 16½, Central-Pacific 107, Newyork Centralbahn 102. Höchste Notirung des Goldagios 16½, niedrigste 16⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13½, do. in New-Orleans 13⅛, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 13¼. Mehl 5D. 95C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 37C., Mais (old mixed) 71C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾, Kaffee (Rio-) 20½, Schmalz (Marke Wilcox 14½C., Speck (short clear) 11C., Getreidefracht 9½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. October.

Weizen loco etwas mehr Kauflust, ⅌ Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	225-235 M. Br.	180-216 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	210-220 M. Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	205-210 M. Br.	
bunt	126-131℔	195-205 M. Br.	
roth	128-134℔	185-195 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	175-185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 201 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ October 201 M. Gd., October-November 200 M. Gd., ⅌ April-Mai 217 Br., 215 M. Gd.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 2000℔ 147—150 M. bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 M.

Auf Lieferung ⅌ October 139 M. Br., ⅌ April-Mai 155 M. Br., 150 M. Gd.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 280 M.

⅌ October 285 M. Br., ⅌ October-November 285 M. Br.

Raps loco ⅌ Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 285 M.

⅌ October-November 290 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,30 Gd., 20,30 gem. Belgische Bank-Plätze, 8 Tage, 80,50 gem., do. 2 Monat 80,00 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,60 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,30 Gd 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,25 Gd, 4pCt. do. do. 92,75 Gd., 4½ pCt. do. do 100,45 Br., 5pCt. do. do. 106,60 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 100,00 gem. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 100,75 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 11. October 1875.

Getreide-Börse. Wetter: klare aber kalte Luft. Wind: SW.

Weizen loco fand am heutigen Markte etwas bessere Kauflust und sind zu Sonnabendspreisen 700 Tonnen, darunter 50 Tonnen alt, verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 123℔ 182 M., 129—133℔ 187, 188 M., Hinterweizen 122℔ 165, 180 M., glasig 125/6℔ 193 M., bunt 129℔ 197½ M., 132℔ 200 M., hellbunt 129℔ 203 M., 130/1℔ 205, 207½ M., hochbunt und glasig 129℔ 132 M., 132/3℔ 209, 210, 212, 213, 215 M., 134/5℔ 216 M., alt hellbunt 128, 132/3℔ 215, 213 M. ⅌ Tonne. Termine nicht gehandelt. October 202 M. Gd., October-November 201 M. Gd., April-Mai 217 M. Br., 215 M. Gd. Regulirungspreis 201 M.

Roggen loco unverändert, 120℔ 151 M., 125℔ 154, 155 M., alter 124℔ 151 M. ⅌ Tonne bezahlt. Umsatz 40 Tonnen. Termine geschäftslos, October 139 M. Br., April-Mai 155 M. Br., 150 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loco flau und zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft. — Bohnen loco brachten 178 M. ⅌ Tonne. — Rübsen loco nicht verkauft. Termine October und October-November 285 M. Br. Regulirungspreis 280 M. — Raps loco ohne Umsatz. Termine October-November 290 M. Br. Regulirungspreis 285 M. Gekündigt 125 Tonnen. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Octbr. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus hat sich nicht behaupten können, bei schwachen Umsätzen wurde effective Waare zu 48¼, 49 M., November-April 48½ M., Frühjahr 51½, 51 M. ⅌ 10,000 pCt. ohne Faß verkauft und bleiben dazu Abgeber.

Stettin, 9. Oct. Weizen flau, ⅌ Octbr.-Novbr. 199,00 M., ⅌ November-December 199,50 M., ⅌ April-Mai 209,50 M. — Roggen flau, ⅌ Octbr-Novbr. 140,50 M., ⅌ November-December 142,00 M., ⅌ April-Mai 149,50 M. — Hafer ⅌ October 164,00, ⅌ April-Mai 166,00 M. — Rüböl fest, 100 Kilogr. ⅌ October 59,00 M., ⅌ April-Mai 64,50 M. — Spiritus loco 47,00 M., ⅌ October 47,00 M., ⅌ November-December 47,60 M., ⅌ April-Mai 50,80 M. — Rübsen ⅌ Herbst 293,00 M.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 9. October. (Emil Salomon.) Die erste Woche im Quartal ist zwar stets eine stille gewesen, zeichnete sich jedoch diesmal besonders durch Geschäftslosigkeit aus. Für gute erste feine Hypotheken in besten Stadttheilen sind in mäßigen Summen Capitalien a 4¾ 5 pCt. zu haben, jedoch finden größere Posten über 25 000 ℛ schwer Abnehmer, in entferntern neuern Gegenden bleiben Hypotheken angeboten. Von zweiten und fernern Eintragungen sind nur allerfeinste Posten innerhalb der Feuerkasse a 6 pCt. realisirbar, während größere Summen und namentlich Restkaufgeld-Hypotheken vielseitig angeboten. Hypotheken auf Rittergüter zur ersten Stelle innerhalb der Pupillarität sind a 4¾ pCt. zu lassen. Kreisobligationen beliebt und gefragter, 5 pCt. Schlesische 101¼ Gd., Posener 101 Gd., 4½ pCt. Schlesische 98¾ Gd.

Wolle.

Berlin, 8. Octbr. (Orig.-Bericht der Bank- und Hndls.-Ztg.) Abermals können wir seit unserem letzten Berichte vom 10. September nur fortfahren, den Geschäftsverlauf als ruhig zu bezeichnen. Der Absatz umfaßte hauptsächlich gute Stämme und bessere Wäschen um Mitte 60er Thlr., ein Paar Thlr. darüber und darunter, etwas Mittelwollen hoch 50er bis 60er Thlr., Cap- und gewaschene deutsche Wollen, Locken und Gerberwollen, in welchen letzteren Gattungen auch Commissionäre mehrfach thätig waren, u. A. einer gegen 200 Ctr. Fabrikwäschen zu 28—29 Sgr. für Rußland gekauft haben soll. Ein böhmischer Kammgarnspinner entnahm dem hiesigen Platze 600 Ctr. Wollen verschiedener Abstammung, wie verlautet, gleichfalls um Mitte 60er. Die erzielten Preise waren die seitherigen. Die allgemeine Situation aber ist in den letzten Wochen eine klarere geworden. Auf der Leipziger Messe, und zwar auch aus den Fabrikstädten, ist viel Waare abgesetzt worden; wenn nun auch bei Weitem nicht alle Klagen der Fabrikanten verstummt sind, so scheint doch eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein, die mit der Zeit hoffentlich weitere Fortschritte macht. Die Londoner Auctionen haben zu den etablirten Preisen, und für fehlerfreie und gute Waare mit etwas mehr Animation geschlossen, so daß hierdurch das Vertrauen auf wenigstens Beständigkeit der zeitigen Preise mehr und mehr in die Kreise der Consumenten eindringt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 9. Oct. Wind: ONO.

Gesegelt: Marshall Keith, Henday, London; Pioneer, Williamson, Hartlepool; Volante, Sinclair, Hartlepool; sämmtlich mit Holz. — Hesperus (SD.), Groves, Hull; Maggie, Smith, Newcastle; beide mit Getreide.

Retournirt: Clio, Möller.

Den 10. Octbr. Wind: S.

Angekommen: Margrieta, Mulder, Bremen; Elisabeth, Schacht, Bremen; beide mit Gütern. — Saga (SD.), Aitken, Stettin, leer. — Biesbosch, Vogelsang, Aberdeen, Heringe.

Gesegelt: Alexander, Panten, St. Nazaire; John E. Holbrock, Leavitt, Pembroke; Hevelius, Albrecht, London; Thorvny, Larsson, Gent; Pallos, Wesselhöft, Kiel; Christoph, Nadelbaum, Stettin; Harmonie, Klöwer, Wilhelmshafen; Johanna, Jung, Copenhagen; Lina, Stein, Stettin; Elise, Witt, Hamburg; Loreley, Voigt, Newcastle; Sophie, Lange, Rostock; J. Lorenz, Waack, Rostock; Johann Carl, Lokenvitz, Stettin; Emma, Rogge, Dordrecht; Marie Elise, Ramm, Hamburg; Larsens Plads, Petersen, Copenhagen; Waldemar, Jahnke, Lowestoft; Auguste u. Eduard, Gerloff, Hartlepool; Le bon père, Berto, Nantes; Resolute, Lyon, Peterhead; Loreley, Kreplin, London; Gloria, Harder, Newport; Hercules, Zeplin, Hartlepool; Hendrika, Dekker, Wilhelmshafen; Cassandra, Mielordt, Aberdeen; Albion, Meyering, Brüssel; Vertrouwen, Lenning, Hamburg; Catharina Hofland, Hazewinkel, Papenburg; Heinrich der Pilger, Herrlich, Grimsby; Ane Cecilie, Mogensen, Aarhuus; Carl Friedrich, Weiß, Dundee; sämmtlich mit Holz. — Elise, Weiland, Rostock, Dachpappe. — Amazone, Schmütsch, Heiligenhafen, Kleie. Jason, Scherpenborg, Newcastle; Schwalbe, Schier, Bremen; Margarethe Hillechina, Pekelder, Bremen; Constance, Morrison, Hartlepool; Taube, Hadefeld, Drammen; Hermann und Lina, Evers, Drammen; sämmtlich mit Getreide. — 2 Söstre, Pedersen, Aalborg, Kleie.

Den 11. Octbr. Wind: SSO.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 9. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll.
Wind: W. Wetter: freundlich.

Stromab:

Wegner, Moskiewicz, Szeszew, Schulitz, 1 Traft, 800 St. Balken w. H.

Pietaczik, Goldglaß, Slowatic, Danzig, 2 Traften, 2500 Sleeper, 10 Eisenbahnschwellen, 800 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

October	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
10	12	339,03	+ 7,2	SO., flau, hell, klar.
11	8	337,39	+ 1,6	S., flau, hell, wolkig.
	12	336,67	+ 7,6	SSO., frisch, hell, bewölkt.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Helene**, geb. **Hildebrandt**, von einem kräftigen Knaben, zeige ich hiermit ergebenst an.
Danzig, den 10. October 1875.
Reichwald,
Premier-Lieutenant im Ostpr. Füsilier-Regt. No. 33.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung meiner Tochter **Elise** mit dem Kaiserlichen Ober-Postdirections-Secretair Herrn **Hermann Stellmacher** in Danzig beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Langfuhr, im October 1875.
C. Hirche, Wwe.

Elise Hirche,
Hermann Stellmacher,
Verlobte.
Langfuhr. Danzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem Regierungs-Diätar Herrn **Emil Riedel** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Burchardt,
Stadt- u. Kreis-Gerichts-Secretair nebst Frau.

Zur Lieferung von Utensilienstücken als: 8 Tische, 5 Gerüste, 1 Spind, 1 Werkbank u. s. w. ist ein Submissionstermin am Mittwoch d. 20. Oct. 1875 Vormittags 11 Uhr im diesseitigen Bureau große Scharmachergasse No. 5 angesetzt.
Die Lieferungs-Bedingungen liegen daselbst aus und werden auf Wunsch gegen Bezahlung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.
Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Utensilienstücke" sind bis zur Terminsstunde hierher zureichen. Persönliches Erscheinen der Concurrenten bleibt anheim gestellt.
Danzig, den 8. October 1875.
Artillerie-Depot. (6888

Schulanzeige.

In meiner höheren Töchterschule beginnt der Wintercursus Donnerstag, den 14. October. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die verschiedenen Klassen werde ich täglich zwischen 10 und 1 Uhr bereit sein.
Hulda Dähnel,
Heiligegeistgasse 89.

Handelsakademie.

Das Wintersemester beginnt am 14. Octbr. Anmeldungen neuer Schüler werden am 12. und 13. Octbr., Morgens von 10 bis 1 Uhr, entgegengenommen.
A. Kirchner.

Schul-Anzeige.

Der Wintercursus in der **Ebert'schen** höh. Töchterschule beginnt nach den Ferien **Donnerstag den 14. October.** Anmeldungen neuer Schülerinnen werden Sonnabend den 9. und Montag den 11. October, von 10—1 Uhr, im Schullocale, **Heiligegeistgasse 103,** entgegengenommen.
Die Direction der Ebert'schen höh. Töchterschule.

Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten
für sämmtliche hiesige Lehranstalten in guten dauerh. Einbänd. vorräthig in
L. G. Homann's Buchhandl.,
Prowe & Beuth.
Specialität für Lehrmittel. (6434

☞ Mein Comtoir befindet sich jetzt Fraueng. 46.
6905) **R. Depner.**

☞ Mein Comtoir befindet sich jetzt Jopengasse 32.
6909) **Richd. Pohl.**

Ich wohne jetzt Gerbergasse 11. Dr. Tornwaldt.

Ich wohne jetzt Hundegasse 120, zwischen Poststr. und Gerbergasse.
von Hertzberg,
Hof-Zahnarzt.


Schmidt's Atelier für künstliche Zähne **Fleischergasse No. 73,** vis-à-vis der Trinitatis-Kirche. (284

Neue
Malaga-Traubenrosinen
Smyrnaer Tafelfeigen,
Italienische Prünellen,
Prinzeß-Mandeln
empfiehlt
H. Regier,
Hundegasse 80. (9961

Lebende Hummer
empfing und empfiehlt (6956
W. Johannes, Traiteur,
Heiligegeistgasse 107.

Neue
Malaga-Weintrauben
in ausgezeichneter Frucht
empfing
H. Regier,
Hundegasse 80.

Prauster Lotterie.

Die Ziehung findet unwiderruflich den 18. October d. J. statt.
Loose à 3 Rmk. — soweit die Vorräthe reichen — zu haben bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

R. Deutschendorf & Co.,
Säcke-Fabrik u. Leinen-Handlung, Milchkannengasse 12,
empfehlen ihr großes Lager aller Arten
☞ **fertiger Säcke:** ☜
Getreide-Säcke, 2, 2½ und 3 Scheffel Inhalt, von 80 ₰ bis 1 ℳ. 90 ₰,
Mehl-Säcke von feinstem Drillich und prima Leinen, 1 ℳ. 20 ₰ u. 2 ℳ. 20 ₰,
Mehllieferungs-Säcke à 55, 60—70 ₰,
Knochenmehl- und Stärke-Säcke in allen Qualitäten.
☞ **Pferde-Decken** ☜
in reiner Wolle und schönen Farben von 4 ℳ. bis 12 ℳ.,
Stalldecken mit und ohne Futter von 2 ℳ. 50 bis 7 ℳ.,
Amerikanische Farmerdecken, sehr beliebt, mit Futter, und besonders empfehlenswerth, à 6 ℳ.
☞ **Reise-Decken,** ☜
Tyroler, Pariser rc. zu billigsten Preisen in größter Auswahl.
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 12.

Auction zu Alte Babke,

im großen Werder bei Tiegenhof.

Dienstag, den 19. October cr., Vormitt. präc. 9 Uhr,
werde ich zu Alte Babke in dem Grundstück der Frau Wittwe **Krüger,** wegen Aufgabe der Wirthschaft, sämmtliches lebendes sowie todtes Inventar, als:
15 gute Pferde und Jährlinge, 22 gute Werder-Kühe, 5 Ochsen, 1 Bullen, 8 gr. Schweine, 6 Arbeitswagen nebst Zubehör, 6 Schlitten, Spazier- und Arbeitsgeschirre, Sättel, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Rapscylinder, diverse Pflüge, Eggen, Karren, Ketten, Forken, sowie sämmtliche Stall- und Ackergeräthe; ferner sämmtliche Einschnitte, als: 42 vierspännige Fuder Heu, 45 Fuder Hafer, 44 Fuder Gerste, 7 Fuder Roggen, sowie sämmtliches Stroh, und ca. 100 Scheffel Kartoffeln,
an den Meistbietenden gegen **baare** Zahlung verkaufen. Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Das
Schuh- und Stiefel-Lager

von
L. H. Schneider
empfiehlt zur bevorstehenden Saison die
eleganteften Fußbekleidungen
in bekannt bester Qualität und größter Auswahl für Herren, Damen und Kinder
L. H. Schneider,
Jopengasse No. 26. (6901) **26. Jopengasse.**

Frische Holsteiner Austern
empfing
Bernhard Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Pommersche Spickgänse
empfing (6965
Julius Tetzlaff.

Pflaumenmus
empfiehlt
Julius Tetzlaff.

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein schön eingebautes Gut in Westpreußen ¼ Meile vom **Eisenbahnhof** an der Chaussee. ½ Stunde von der Stadt gelegen, **Areal 358 Hectar** incl. **52 Hectar Flußwiesen,** Grundsteuer 65 Thlr., **Aussaaten** Winterung: 225 Scheffel Weizen und Roggen, 20 Morgen Rübsen, Inventar compl. 35 Pferde, 30 Stück Rindvieh, 300 Schafe, soll mit 20,000 Thlr. **festen Hypotheken für 45,000 Thlr.** bei 20 bis **15,000 Thlr. Anzahlung** verkauft werden durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse 33 (6907

Matratzen
und
Keilkissen
empfiehlt
N. T. Angerer,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt 35.

In meinem neuen **Tapisserie- u. Kurzwaaren-Geschäft** Gr. Gerbergasse 12, im Hause des Herrn **Pfannenstiel,** empfehle ich eine große Auswahl
Stickereien
in jedem Genre in den neuesten und schönsten Dessins. Ferner ein großes Sortiment in garnirten **Korb-, Holz-, Alabaster- und Marmorwaaren,** ebenso in fertigen **Wollsachen** und vorgezeichneten **Weißwaaren** zu billigen Preisen.
E. Draeger.

Ein grüner Papagei nebst Bauer zu verkaufen Junkergasse 10. (6899

Gründlicher Unterricht
in der einfachen und doppelten Buchführung wird ertheilt Wallplatz 12c, 1 Tr.

Tricotagen
für Damen, Herren Kinder,
in Seide, Halbseide und Wolle,
in großer Auswahl, empfehlen
S. Hirschwald & Co.
Gr. Wollwebergasse 15.
Eine Partie
Camisöler
zu zurückgesetzten Preisen.

Petroleum-Kochöfen
mit Rund- und Flachbrennern, aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Robert Werwein,
Breitgasse (Breites Thor) 128/29.

Zur Ausführung von **Mühlen- und Maschinen-Anlagen, Drathseil-Transmissionen** rc. für landwirthschaftliche Zwecke empfiehlt sich
J. Zimmermann,
6611) **Steindamm No. 7.**

Goldfische,
Goldfischgläser, Consolen und Netze empfiehlt
Robert Werwein.

---

35 Fetthammel und 35 Mutterschafe
stehen auf dem Dominium **Gr. Bartel,** ¾ Meilen vom Bahnhof Frankenfelde zum Verkauf.

Danziger 5% Hypotheken-Pfandbriefe sind zu verkaufen Johannisgasse 71, 2 Tr. (6900

---

1 eiserne Kellerlucke, 1 f. starke Kellertreppe, 1 f. schönes Firmaschild u. 1 Wachstuchschild auf Rahmen von 7' 3" und 4'10" billig zu verkaufen Langgasse 28.

Arzt gesucht!

Die Stellung eines Arztes (des einzigen) in einer kleinen Stadt Westpreußens wird durch den Abgang des gegenwärtigen Inhabers vacant. Ein tüchtiger, nicht ganz junger, evangelischer Arzt würde daselbst eine durchaus vortheilhafte Situation finden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Apotheker **Albert Casten in Vandsburg,** auch sind details **Melzergasse No. 13** in Danzig zu erfahren. (6885

Ein erfahrener Landwirth 35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht sogleich oder später Stellung, gefällige Offerten erbittet man unter No. 6902 in der Exp. d. Ztg.

Eine **ehrliche, tüchtige Hotel-Köchin** welche die feine Küche versteht kann sich sofort bei mir melden. Gehalt nach Uebereinkunft.
Marienburg. **Dittmann**
6659) Hotelbesitzer.

Ein großes, fein möbl. Zimmer ist in der Breitg. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen, auf Wunsch auch Burschengelaß. Gefällige Adr. werden unter No. 6922 in der Exp. d. Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Bureau-Vorsteher, als solcher seit 7 Jahren bei Rechts-Anwälten thätig, der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung zu sofortigem Antritt.
Gefällige Off. u. **A. S.** Thorn postlag.

---

2 Conditor-Gehilfen
suchen Stellung. Adressen werden unter 6904 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen, welches eine Schule oder ein Seminar hierselbst besuchen will, findet zuverlässige Pension in einer Beamtenfamilie. Näh. Jopengasse 12. 1 Tr.

In meinem Pensionat finden Knaben freundl. Aufn. Näh. Ausk. erth. Herr Lehrer Lehnhardt, Vorstädt. Graben 62, pt.
J. Schroeder.

Hundegasse 61
sind 1 Comtoirzimmer u. die daselbst im Hinterhause (Dienergasse 29) beleg. Speicherräume zu vermiethen.

Klopfet an und euch wird aufgethan Hundegasse 39, Hange-Et. Vorzügliche Cigarrenfabrikate hies. eig. Fabrik, mild u. f. 1/10 1, 1 1/6, 1 1/2, 2, 2 1/2, 2 2/3, 2 5/6 u. 3 Sgr. (6933

Ein junger Mann mit guter Handschrift findet sofort Beschäftigung. Meldungen sub. No. 6903 in der Exp. dieses Blattes.

Eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 4 großen, heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, mit Wasserleitung u. Canalisation versehen, ist Hundegasse 7 zum 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres Hundegasse 8 im Comtoir.

Flaschen-Bier.

Heute, Montag, den 11. d. M., eröffne ich in dem Hause des Herrn **R. Hoppe,**
Breitgasse No. 17,
eine Commandite für meine Flaschenbiere, dieselbe werden wie im Haupt-Geschäft zu bekannt billigen Preisen und in guter Qualität daselbst im Comtoir verabfolgt und Aufträge entgegen genommen.
W. v. Jaroczynski.

Café d'Angleterre,
Heiligegeistgasse 71,
Langebrücke.
Montag Benefiz und Geburtstagsfeier der Sängerin und Soubrette Fräulein **Therese Tietz,** großes Concert und Gesangsvorträge der Benefiziantin, sowie der anderen Mitglieder. An diesem Tage kommen die neuesten Sachen zum Vortrage.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
Therese Tietz, Benefiziantin. **A. Gutzmer.**

Neuer Gesangverein.
Dienstag, den 12. d. M., präcise 7½ Uhr, Uebungsstunde in der Aula der St. Johannisschule. (6963

Vorläufige Anzeige.
Zum Besten der auf Hela von der Windhose betroffenen Fischerfamilien,
Sonnabend, den 23. October,
großes Kirchenconcert
in der
Petrikirche.
Programm später.
Fr. Joetze.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 12. October. (2. Ab. No. 3.) **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Akten von F. v. Schiller.
Mittwoch, den 13. October. (2. Ab. No. 4.) Zum ersten Male wiederholt: **Mamsell Angot, die Tochter der Halle.** Operette in 3 Akten von Clairville. Siraudin und Koning. Deutsch von E. Dohm. Musik von Lecoq.
Donnerstag, den 14. Oct. (2. Ab. No. 5.) Zum ersten Male: **Eine Frau für die Welt.** Schauspiel in 5 Akten von E. Wichert.
Freitag, den 15. October. (2. Ab. No. 6.) **Lohengrin.** Oper von Wagner.
Sonnabend, den 16. October. (2. Ab. No. 7.) **Großstädtisch.** Schwank in 4 Akten von Schweitzer.

Selonke's Theater.
Dienstag, den 12. Octbr. **Auftreten der weltberühmten Gymnastiker-Gesellschaften Colter-Weitzmann und E. Thiele.** U. A.: **Doctor Robin.** Charakterbild. **Die verfolgte Unschuld.** Posse mit Gesang.

Das für morgen, den 12. October, angekündigte Concert
Mlle. Donadio
findet Donnerstag, den 14. October, statt.

Vorläufige Anzeige.
Zu meinem am Mittwoch, den 13. d. M., stattfindenden Benefiz lade ergebenst ein.
6958) **Anna Scholz.**

Echte Maronen
(Castanien) große Frucht,
echte Teltower Rübchen, Magdeburg. Sauerkohl, Schotenkerne, Linsen, kleine Kochbohnen,
vorzüglich, empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Gothaer Cervelatwurst
empfing
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

☞ **Für die hiesigen Abonnenten liegt der heutigen Abend-No. eine Beilage des Hrn. F. W. Puttkammer bei.** Die Exp. der Danz. Ztg.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9372 der Danziger Zeitung.

Danzig, 11 October 1875.

National-Dampfschiffs-Compagnie. Von Stettin nach New-York jeden Mittwoch. 38 Thlr. C. Messing Stettin.

Illustrirte Modenzeitung vierteljährlich nur 1 Mark

(monatlich **zwei** Nummern und 1 Schnittbeiblatt, jährlich 24 Nummern mit 2000 Illustrationen und 200 Schnittmustern in natürlicher Größe) ist die elegantest ausgestattete und **billigste aller deutschen Modenzeitungen**; die „Illustrirte Modenzeitung" ist **reichhaltiger** als alle **anderen** in gleichem Zwischenraume erscheinenden **theureren** Modeblätter.
Probenummern und Bestellungen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten Verlag von **Franz Ebhardt,** Berlin W. (5844

Ueber Land & Meer

das Lieblingsblatt jeder gebildeten Familie, welche dasselbe kennt, beginnt so eben seinen achtzehnten Jahrgang. Dieses gediegene, nach Text und Bild vorzüglich ausgestattete **Weltblatt** ist zugleich die billigste Quelle bester Unterhaltung und geistiger Anregung. In reicher Abwechslung bringt es die neuesten Gaben der beliebtesten deutschen Schriftsteller und bespricht alle Fragen der Zeit, die den Gebildeten interessiren. Preis vierteljährlich **nur 3 Mark.** Preis des Heftes nur **50 Pf.**

Alle Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Abonnements hierauf an. Jede Buchhandlung liefert

auf Verlangen No. 1 als Probe gratis!



Rambouillet-Bock-Auction zu Suzemin

bei **Pr. Stargardt** (Westpreußen) am **Sonnabend,**

den 16. Oct. 1875,

Mittags 12 Uhr,
über 40 Vollblutböcke. Halbblutböcke zu festen Preisen von 20 Thlr an.
5120) **Albrecht.**

Bekanntmachung.

Für die Pferde der Straßenreinigung soll pro 1876 der Futterbedarf an Heu und Stroh, bestehend in

circa 1500 Ctr. Heu und
„ 1000 Ctr. Stroh,

an den Mindestfordernden ausgegeben werden. Hierauf Reflectirende haben ihre versiegelten Offerten bis spätestens den 16. October cr., Vormittags 10 Uhr, in das I. Bureau des Rathhauses einzureichen, woselbst vorher die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Danzig, den 4. Octbr. 1875. (6725

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der hiesigen höheren Töchterschule mit 8 aufsteigenden Klassen, wovon 3 Parallelklassen haben, ist zu Ostern kft. J. die Stelle des dritten Oberlehrers zu besetzen. Gehalt (incl. 10 % Wohnungszuschuß) 2640 Mark jährlich.

Der anzustellende Lehrer muß pro facult. doc. geprüft und im Stande sein, in Religion, Deutsch u. Naturgeschichte Unterricht zu ertheilen.

Bewerber wollen sich bis zum 1. Decbr. c. bei uns melden.

Elbing, d. 30. Septbr.

Der Magistrat (6252

Die hiesige Bürgermeisterstelle ist vacant und soll neu besetzt werden. Das Einkommen qu. Stelle beträgt incl. Bureaukosten-Entschädigung und als Standes-Beamter 1600 Mark. Gegenwärtig sind mit dem Bürgermeisteramt mitverbunden Polizei-Anwaltschaft, das Amtsvorsteher- und Standes-Amt für den angrenzenden Amtsbezirk Bieberswalde mit einem Einkommen von ca. 1200 Mark und bei rechtzeitiger Meldung würden diese Aemter wohl wieder mitverbunden bleiben.

Die Besetzung letzterer Aemter erfolgt durch das Königl. Oberpräsidium resp. Königl. Regierung zu Königsberg. Qualificirte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis spätestens den 1. November c. bei mir zu melden.

Liebemühl, den 20. September 1875.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Stienss. (5384

Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.

(Danzig-Warschau Preuß. Abth.)

Die Ausführung der Erd-, Planirungs- und Böschungsarbeiten von Stat. 461 bis 484 mit 67,700 Cubikmeter und von Stat. 586 bis 627 mit 139,500 Cubikmeter Bodenmasse soll im Submissionswege zur sofortigen Inangriffnahme vergeben werden.

Die Massendispositionen, Bedingungen und Submissions-Formulare liegen im hiesigen Abtheilungs-Büreau zur Einsicht aus; letztere können auch gegen Erstattung der Copialien von hier aus bezogen werden. Offerten sind frankirt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

den 23. October cr.,

Mittags 12 Uhr,
im Büreau des Unterzeichneten einzureichen.

Soldau, den 6. October 1875.

Der Abtheilungs-Baumeister.
Hieronymus. (6738

Die Königliche Gewerbeschule zu Danzig

beginnt das neue Unterrichtsjahr 1875/6 am 14. October mit der Prüfung der Aufzunehmenden, welche in Deutsch, Französisch, Englisch Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik und Chemie im Wesentlichen die Reife eines Secundaners der Realschule 1. Ordnung oder des Gymnasiums nachweisen müssen. Anmeldungen sind zu richten an den

Director Dr. **Grabo,**
6636) **Fleischergasse 67.**

Mein Sohn 11 Jahre alt, leidet bereits über 2 Jahre **an Gicht** in beiden Händen und an den beiden Füßen, **welche schon ganz verkrüppelt waren.** Alle angewandte **ärztliche Hülfe** ist bis jetzt **ohne Erfolg** geblieben und so ist fast kein Tag vergangen, wo ich nicht Alles angewendet und große Geldkosten gehabt habe. Auf Anrathen **eines hiesigen Arztes** gebrauchte mein Sohn Ihren hochgeschätzten **Balsam Bilfinger***) und nach Gebrauch von 3 Flaschen und vorgeschriebener genauer Anwendung ist mit **Gottes gnädiger Hülfe** eine baldige Genesung eingetreten.

Ich ersuche zur Fortsetzung der Kur folgt Bestellung).

Vietz a. d. Ostbahn, 3. März 72.

A. Meyer,
Maler.

Zu beziehen durch: **Rich. Lenz** Danzig, Brodbänkengasse 48.



Maschinenfabrik und Kesselschmiede

von

R. Wolf

in Buckau-Magdeburg

baut seit 12 Jahren als Specialität:

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, fahrbar und für stationäre Betriebe.

Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt. (3937

Kniewel's zahntechnisches Institut.

Heiligegeistgasse No. 25,
Ecke der Ziegengasse.

Künstliche Zähne, Plombiren in Gold mit größter Präcision, sowie Ausführung sämmtlicher Zahnoperationen unter Anwendung von Nitro Oxygengas schmerzlos.

NB. Obiges Gas wird in der zahnärztlichen Praxis seit einigen Jahren überall und besonders in Amerika und England angewandt und ist bis jetzt noch kein Unglücksfall vorgekommen, der in Wirklichkeit der Wirkung des Gases zugeschrieben werden kann; ich selbst habe damit in ca. 2 Jahren gegen 2 Tausend Narkosen mit bestem Erfolge eingeleitet und kann dasselbe besonders beim Ausziehen der Zähne als ein äußerst gefahrloses Anaestheticum empfehlen. (5585

Sir John Retcliffe

histor. polit. Romane aus der Gegenwart.

Sebastopol, 4 Bde. 24 Mk., **Nena Sahil,** 3 Bde. 18 Mk., **Villafranca,** 3 Bde. 24 Mk., **Zehn Jahre,** 4 Bde. 24 Mk., **Magenta & Solferino,** 4 Bde. 24 Mk., **Puebla,** 3 Bde. 18 Mk., **Biarritz,** 7 Bde 42 Mk

Vorräthig in allen Buchhandlungen, **guten** Leihbibliotheken **und in der Verlags-Buchhandlung C. S. Liebrecht, Berlin W. I. Körnerstrasse.** (6728

Alizarin-Tinte

von ganz vorzüglicher Qualität,
in Flaschen wie ausgewogen,
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Droguen-Handl., Holzmarkt 1.

Die Belobigung der Malz-Chocolade von Gräfinnen.

An Herrn Joh. Hoff, Hoflieferant in Berlin Neue Wilhelmstr. 1: „Ihre Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade, die mir der Arzt statt des Kaffeetrinkens verordnet hat, ist angenehm und wohlschmeckend, aber das ihr geringster Verdienst. Wichtiger ist es, daß sie meine sehr gesunkenen Kräfte ungemein gehoben hat. **Gräfin zu Dohna,** geb. Gräfin von Nostiz, auf Costenau.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Sänger,** Dirschau und **J. Stelter,** Pr. Stargardt. (6327

Rumpunsch-Essenz

offeriren in vorzüglicher Waare
P. J. Aycke & Co.,
5338) Hundegasse 127.

Kindern das Zahnen

leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, sind nur im Stande die elektromotorischen

Zahnhalsbänder

(à 1 Mark) von
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker I. Kl., Berlin, **14. Charlottenstraße 14.**
In Danzig nur ächt zu haben bei
Albert Neumann.

Englisch Zinn

in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst die Metallschmelze
9942) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29

Verkauf und Verpachtung von Grundstücken.

21 Krug- und Gastwirthschafts Grundstücke,
1 Gasthaus nebst 1 Wassermühle und 1 großen Gemüsegarten, dicht bei einer kleinen Stadt,
2 große Schank- und Materialgeschäfte, Eisenhandlung und Bäckerei,
2 Gasthäuser nebst Schmiede, Bäckerei und Holzgeschäft im vollen Gange,
5 Schankwirthschaften nebst Kegelbahnen,
2 große Hotels in einer kleinen Stadt,
2 Hotels in einem großen Badeorte,
1 Gastwirthschaft nebst Badeanstalt an der Ostsee, sowie 1 Morgen Obstgarten, 2 Morgen Land, Anzahlung 1000 Thlr,
1 Grundstück in einer großen Stadt, circa 28 bis 30 Stuben,
2 kleine Grundstücke in einer kleinen Stadt, jedes mit 1 Morgen Land,
2 Grundstücke, passend für Handelsleute oder Handwerker, jedes mit 2 Morgen Land, 3 Meilen von Danzig,
1 Schmiede zu verpachten von Martini d. J. ab,
2 Eisenhammerfabriken nebst Ländereien,
1 große Papier-Fabrik im vollsten Betriebe mit circa 300 Morgen Land,
5 Wassermühlen-Grundstücke,
3 Windbockmühlen-Grundstücke,
3 große Güter im besten Zustande,
5 große Hofbesitzungs-Grundstücke,
2 kleine Hofbesitzungs-Grundstücke,
1 Hofbesitzung nebst einer Ziegelei mit unerschöpflichem Lehmlager von 20 bis 30 Fuß Tiefe, 3 Meilen von Danzig,
4 Bauern-Grundstücke im besten Zustande.

Davon sind 3 Gasthäuser, 1 Schmiede und 1 Schank- und Material-Geschäft zu verpachten und 3 große Hofbesitzungen sowie auch 2 kleine zu parzelliren.

Sämmtliche Grundstücke sind mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, sowie mit sämmtlicher Ernte zu verkaufen; auch ohne Inventarium nach Belieben des Käufers oder Pächters, der in jedem Falle nur eine billige Anzahlung zu leisten hat.

Die Grundstücke liegen in der Umgegend von Danzig, Stuhm Thorn, Culm, Neuenburg, Mewe, Czerwinsk, Konitz, Schöneck, Pelplin, Berent, Bütow, Carthaus, Neustadt, Putzig und Zoppot.

Fernere Aufträge von Kauf und Verkauf eventl. Pachtungen von Gasthäusern, Mühlen, Hotels, Gütern, Fabriken, Bauern-Grundstücken entgegensehend, empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum

A. Maschke, Gastwirth und Agent,
6853) **Bahnhof Kl. Katz bei Danzig.**

Herings-Auction.

Donnerstag, den 14. Octbr. 1875, Vorm. 10½ Uhr,
auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** Auction mit einer Ladung

Norwegischer Fettheringe vom diesjährigen Fange, darunter KK., K. und M.,

sowie mit einer kleinen Partie

sehr gut erhaltener Norwegischer Fettheringe

vom vorjährigen Fange.

Ehrlich. Collas.

Im

Central-Annoncen-Bureau

von **RUDOLF MOSSE, Berlin,**

mit **Filialen** in **Breslau, Chemnitz, Cöln, Dresden, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Prag, Strassburg, Stuttgart, Wien, Zürich** und **Agenturen** in **allen bedeutenden Städten Europas,**
in **Danzig** bei Herrn **Otto Lindemann,** Ziegengasse No. 1,
werden

für alle Zeitungen,

insbesondere für die **„Danziger Zeitung"** die **„Vossische Zeitung"**, das **„Berliner Tageblatt"**, die **„Post"**, die **„Kreuzzeitung"**, den **„Deutschen Reichsanzeiger** und **Königl. Preuss. Staatsanzeiger"**, **„Militair-Wochenblatt"**, **„Neue Volkszeitung"**, **„Gerichtszeitung"**, **„Germania"**, den **„Kladderadatsch"**, **„Münchener Fliegende Blätter" etc. etc.**

Annoncen zu Original-Tarif-Preisen

täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends entgegengenommen. Bei großen Aufträgen **hohe Rabatte** gewährt. **Zeitungs-Cataloge** gratis verabfolgt.

Wien 1873: Anerkennungsdiplom. — **Königsberg 1875:** Große silberne Ehrenmünze. **I. Preis.**

Die Bernsteinlack-Fabrik

von

Pfannenschmidt & Krüger, Danzig,

empfiehlt ihre sämmtlichen Lacke, sowie Siccatif, Leinöl, und Firniß (hell und dunkel), Specialität: Fußbodenlacke.

Niederlage für Danzig zu Fabrikpreisen allein bei Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Kunst- u. Bauschlosserei (19 Ehrenmedaillen) von **Peter Haffner,** Saargemünd (Lothringen).

Bock-Verkauf in Kolkau bei Neustadt

(Westpreußen)

am Mittwoch, 13. Oct. 1875,

Mittags 12 Uhr,
über

50 St. Kammwoll-Böcke.

Krampert, Schneidermeister, **Jopengasse No. 62,** **empfiehlt das Neueste in Herbst- und Winterstoffen.**

Bestellungen werden modern und gut zu soliden Preisen ausgeführt.

Malen auf Seide,

Holz, Marmor ꝛc. wird in 4 Stunden, ohne zeichnen zu können, für 2 Thlr 5 Sgr. pränumerando mit Auslagen gelehrt.

Diese Malerei, welche ihrer leichten und interessanten Ausführung halber so großen Beifall findet, ist auch in nützlicher Hinsicht leicht in Anwendung zu bringen, besonders auf Seide, als Ersatz für Stickereien in Journalmappen, Handtuchhaltern, Körbchen, Kalendern, Cigarrentaschen u. s. w., ferner auf Rückenkissen, Ofenschirmen, Eckbörten, wie auch Holz- und Marmortischen, Briefsteinen, Lampentellern, Fächern ꝛc.; sämmtliche Arbeiten lassen sich in kurzer Zeit ohne große Kosten herstellen. In der zweiten Stunde kann schon auf Holz, Seide ꝛc. gemalt werden.

Proben liegen zur Ansicht und werden Reflectirende um baldige Anmeldung gebeten, da wir uns **nur kurze Zeit** hier aufhalten.

Zu sprechen bis 4 Uhr Nachmittags.

Geschwister **Jaegermann**
aus **Hamburg,**
Logie: Jopengasse No. 24, 3 Tr.

Petroleum-Lampen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Robert Werwein.



Eine bedeutende Auswahl leichter offener und Halbverdeckwagen billig bei **F. Sczersputowski.**



Gebrauchte und neue Damen- und Herrensättel (vom Hoflieferanten J. Voigt-Potsdam), sowie **echt engl. Zaumzeuge** offerirt **F. Sczersputowski.**



Eine Auswahl neuer und gebrauchter **Schlitten** im Preise von 35—100 Thlr, offerirt **F. Sczersputowski.**



Ein brauner Hühnerhund,

4 Jahre alt, englisch Kreuzung, gut abgeführt auf alles Wild, ist für den festen Preis von 40 Thlr zu verkaufen. Zu erfragen i. d. Exp. d. Ztg. (6880

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet Engagement bei **E. Gillmeister** in **Schwetz.**

Lilionese vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leber-Flecken, Sommer-Sprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe von der Nase, sicheres Mittel für scrophulöse Unreinheiten der Haut erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt; a Flasche 3 Mk., halbe Flasche 1 Mk. 50 Pf.

Barterzeugungs-Pomade. a Dose 3 Mk., halbe Dose 1 Mk. 50 Pf. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, a Flasche 2 Mk. 50 Pf., halbe Flasche 1 Mk. 25 Pf. färbt das Haar sofort ächt in blond, braun und schwarz, und fallen die Farben vorzüglich gut aus.

Orientalisches Enthaarungs-Mittel, a Flasche 2 Mk. 50 Pf., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren, binnen 15 Minuten.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin. Die Niederlage befindet sich im

„Bazar zur Rose"
von
August Quandt,
3111) Melzergasse 6 (Fischerthor).

Havanna-Cigarren
sehr feine à Mille 60, 75, 90, 120 M.
Unsortirte Havanna 48 u. 54 M.
Aechte Cuba-Cigarren in Original-Bast-Packeten zu 250 Stück à Mille 60 M.
Manilla-Cigarren à Mille 60 M.
Havanna-Ausschuss-Cigarren (Original-Kisten 500 Stück) à Mille 39 M.
Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich 500 Stück sende franco.
A. Gonschior,
Breslau, Weidenstraße 22.

Ananas-Früchte,
Sorento-Apfelsinen,
Marokkaner Datteln,
Smyrnaer Tafel-Feigen,
Muscateler Trauben-Rosinen,
Ital. Prünellen,
Malaga-Citronen
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (6925

Grundstück-Kauf,
Ein Grundstück in der Rechtstadt gelegen und zur Fabrikanlage sich eignend, wird zu kaufen gesucht. Besitzer eines solchen belieben ihre Adresse unter No. 6836 in der Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Ein Kruggrundstück mit 100 Morgen Land, an der Chaussee gelegen, neue massive Gebäude, sehr gute Nahrungsstelle, ist für 8000 Rℓ. bei 2000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei **J. R. Woydelkow** in Danzig, Breitgasse 43.

Eine ländliche Besitzung von 520 M., durchweg ein sehr guter Weizenboden, ¼ Meile von Putzig an der Chaussee, neue massive Gebäude, sehr schönes Inventar, soll mit vollem Besatz und Ernte für 30,000 Rℓ. bei 8- bis 10,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden. Käufer erfahren alles Nähere bei **J. R. Woydelkow** in Danzig, Breitgasse 43. (6914

In Lichtenthal bei Czerwinsk ist eine vollständ. Einrichtung zum Milchbuttern zu verkaufen; ferner schön gewachsene Lindenstämme, Rüstern, Ahorn, Eichen und verschiedene Sträucher. (6919

Newfoundländer, Leonberger, Bernhardiner, Ulmer- u. Dänische Doggen
werden in jedem Alter von 6 Wochen bis 2 Jahre gekauft, jedoch nur unter Garantie der ächten und reinen Abstammung.
August Froese,
Hasenkaninchen und Hunde-Züchterei und Handlung,
Langefuhr bei Danzig.

Ein gut erhaltenes Doppelpult nebst 2 Comtoirstühlen, 1 kl. Actenregal und 1 Copirpresse werden zu kaufen gesucht. Adressen unter 6935 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Bauhölzer in allen Dimensionen und Längen sind zu haben bei **J. C. Szlewski** Feldweg No. 1. Daselbst sind 1 zll. Futterdielen à 14 Sgr. u. 1½ zll. à 20 Sgr. per Stück, vollkantig, zu haben.

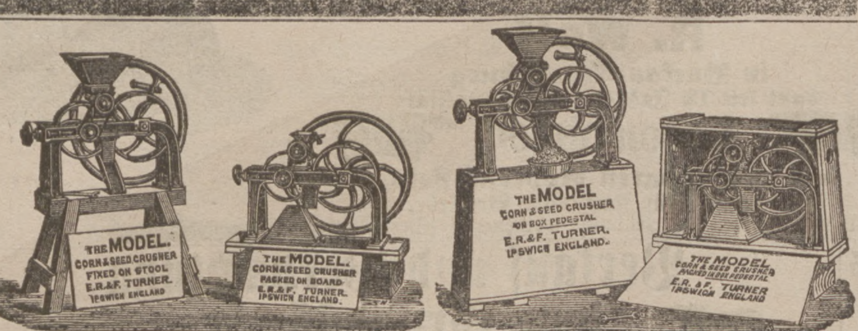
In Groß Saalau bei Praust stehen 150 Hammel, gute Wollträger, die sich zur Mast eignen, zum Verkauf.

---

450 fette Schafe verkauft Dom. Kl. Schönbrück p. Garnsee. (6778

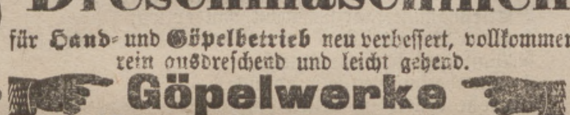
Zum sofortigen Antritt suche einen jungen Mann als Hilfe für mich in der Wirthschaft. Gehalt 240 Rmk. Persönliche Vorstellung erwünscht.
R. Heubner, Bobau.

Schreibehefte, Zeichnenmappen, Notenmappen, Büchertaschen, Bücherträger,
sowie sämmtliche **Schreibmaterialien,** empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen die
Berliner Papier-, Galanterie- und Leder-Waaren-Handlung
von
Louis Loewensohn Nachfolger,
Langgasse No. 17.



Schrotmühlen für Dampf-, Pferde- und Handbetrieb, ebenso **Getreide-quetschen,** eignen sich auch vorzüglich zum Quetschen von **Rübsen und Leinsamen,** sowie neue Sendung von **Häckselmaschinen** sind wieder eingetroffen bei (6451
Danzig. A. P. Muscate, Dirschau.

Specialitäten.
Dreschmaschinen
für Hand- und Göpelbetrieb neu verbessert, vollkommen rein ausdreschend und leicht gehend.



Göpelwerke
verstärkter Construction, für 1 bis 3 Pferde.
Futterschneidemaschinen
in 10 verschiedenen Sorten für Hand- und Göpelbetrieb.
Unsere Maschinen erhielten in 1874 die **ersten Preise.**
Silberne Medaillen:
Bremen 1874. Mühlheim a. Rh. 1874.
Wir garantiren für **Leistungsfähigkeit** und dauerhaftes Material und gewähren **14 Tage Probezeit.**
„Minerva-Hütte", A. Grimmel & Comp.
Fabrik landw. Maschinen und Eisengießerei in **Haiger** (Nassau).
Solide Agenten erwünscht. Illustr. Cataloge gratis u. franco.

Die
L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung,
A. Scheinert in Danzig
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Kupferstichen, Photographien und Oelfarbendrucken. (6650

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt
von
Wilhelm Falk,
in Danzig, Breitgasse 14, und Commanditen,
empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.
Moiré antique, Moiré française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.
Wollene und **halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge** werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene** und **kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert.

Beste doppelt gesiebte
Newcastler Maschinenkohlen,
dieselbe Qualität, welche schon im vorigen Jahre von meinen werthen Kunden als ein vorzügliches Brennmaterial anerkannt und daher gerne genommen wurde, habe ich wieder vorräthig und empfehle dieselben zu nachstehenden Preisen:

1/1 Last M. 64. — 1/4 Last M. 17.
1/2 „ M. 33. — 1 Tonne M. 4. } frei ins Haus.

Adolph Zimmermann,
8658) Holzmarkt No. 23.

Frau Louise Sander,
Weinbergsbesitzerin in Grünberg i. Schl.
versendet auch in diesem Jahre Weintrauben, nur schönsten Gelbschönedel für
3 Mark 5 Kilogr. postfrei.

Den Empfang meiner sämmtlichen Neuheiten in Stoffen für
Paletots, ganze Anzüge, Beinkleider u. Westen
erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen und werden Bestellungen unter Garantie prompt und solide effektuirt.
E. A. Kleefeld jr.
41. Brodbänkengasse 41.

Aechte Bartzwiebel
aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon mit Gebrauchsanweisung Rℓ 3.
General-Depot bei **G. C. Brüning in Frankfurt a. M.**
Depot in Danzig bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und bei **Richard Lenz,** Parfümerie- u. Droguenhandl., Brodbänkeng. 48.

Von Sonntag, den 10. October cr., befindet sich mein Cigarren- und Tabak-Geschäft Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse. Albert Kleist.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,
empfiehlt zu reellen billigen Preisen:
Klappbettgestelle in Eisen, sehr practische Construction,
Kohlenplätteisen in engl., deutscher und schweizer Waare,
Brodschneidemaschinen unter Garantie a 2⅓ Rℓ.,
Fleischhack- u. Wring- u. Waschmaschinen, sehr leistungsfähig,
Waschtöpfe, automatische, Waschbretter,
Wurststopfmaschinen, hermetische **Kochtöpfe,**
Garten-Bänke, -Stühle, -Tische u. -Spritzen, gute Façons,
Heckenscheeren, Raupen- und Garten-Scheeren, Baumsägen etc. etc. in grosser Auswahl.

Rudolph Mischke in Danzig,
Langgasse No. 5, empfiehlt sein grosses Lager in
Hof-, Stall- und Küchen-**Pumpen,** zu welchen Brunnen nicht erforderlich sind,
Eiserne Stall- und Dach-**Fenster** zu Schiefer, Pappe und Pfannen,
Dachpappe, Pappstifte, Drahtnägel und geschmiedete Nägel zu billigen reellen Preisen.

Baubeschläge:
Beschläge für einfache und doppelte Zimmerthüren,
do. „ „ „ „ Hausthüren,
do. „ „ „ „ Fenster,
do. „ Stall-, Speicher und Scheunen-Thüren,
Drücker und Kreuzgriffe in Horn, Messing und Eisen empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

☞ Eisen-Mennig-Fabrik von Auderghem offerirt **Braun-Eisen-Minium** zum Anstrich für Eisen und Holz à 100 Pfd. 16½ M.; Lager bei
Rudolph Mischke in Danzig.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,
empfiehlt sein grosses Lager in
Kochherden, Kochherdplatten u. Ofenthüren,
Bratöfen, Röhrthüren, Feuerungsthüren, Röhrplatten, Roststäben, Reinigungsthüren, Schieberthüren, Dunstklappen etc. etc. zu derzeitig billigstem Preise.

Pferdedecken, Reisedecken, Schlafdecken
empfiehlt
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35.

Ein gut renommirtes Weingeschäft Berlins sucht behufs Ausdehnung desselben einen Theilhaber mit Thaler 15—20 Mille Einlage, die theilweise sicher gestellt werden könnte. Fachkenntniß erwünscht. Reflectanten belieben ihre Offerten unter A. N. 907 an die Annonc.-Exped. von Haasenstein & Vogler, Berlin S. W. zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen. (H. 13692.)

19,000 Thaler sind zu 5% unter pupillarischer Sicherheit sofort zu vergeb. Wo? in der Exp. d. Z. (6882

Preuß. Loose 4. Klasse.
¼ **Original** a 75 M. **Antheile:** ¼ a 60, ⅛ a 30, 1/16 a 15, 1/32 a 7½ M. empfiehlt
Aug. Froese,
Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 17.

Für zwei junge Damen, die das Seminar besuchen, wird Stube und Cabinet in einer anständigen Familie gesucht. Adr. werden unter No. 6736 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

!Sehr günstige Offerte!
Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist ein adliges Gut. ½ Meile von **Königsberg** und an der Chaussee gelegen, **890 Morgen** groß, durchweg guter Weizenboden, incl. 98 M. schöne Flußwiesen, mit guten Gebäuden, elegant eingerichtetem herrschaftlichen schloßartigen Wohnhause, Park und Garten, **Aussaat:** Winterung 306 Schffl. Weizen und Roggen, 22 M. Rübsen, **Inv.:** 24 Pferde, 11 Ochsen, 48 gute Milchkühe, 14 Stück Jungvieh, 2 Bullen, d. v. Schweine und Schafe, Dresch-, Häcksel-, Säemasch. 2c., Grundsteuer 108 Rℓ., mit ziemlich ganzer Ernte von circa 5000 Scheffel Getreide, welche noch zu dreschen sind, Milchertrag 3200 Rℓ. jährlich, für 67,000 Rℓ. mit 15- bis 20,000 Rℓ. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen.
Näheres ertheilt Selbstkäufern
R. Krispin in Danzig,
6781) Schmiedegasse 24.

2—3 Pensionäre der unteren Klassen finden eine gute Pension, unter sorgfältiger Aufsicht, in der Familie eines Arztes. Wo? zu erfragen in der Exp. dieser Ztg. (6868

Langgarten 84, 1 Tr. ist 1 möblirte Vorderstube (nach der Straße) an Herren sofort zu vermiethen. (684

Eine Wohnung,
bestehend aus 1 Saal, 3 großen Zimmern, 1 Cabinet, Entree, Küche, Keller, Wasserleitung und Canalisirung, ist eingetretener Umstände halber sofort ganz oder auch getheilt zu vermiethen Langenmarkt 10 bei
6805) Anhuth.

Verantwortlicher Redacteur H. Rödner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.